1110

its

3ig nd sie

en fie

en in

ennit

en

Die Dresse.

Ostmärkische Tageszeitung Anzeiger für Stadt und Land

Ausgabe täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Festiage. — Bezugspreis für Thorn Stadt und Borstädte frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mt., monassich 75 Pf., von der Geschäfts- und den Ausgabestellen abgeholt, vierteljährlich 1,80 Mt., monaslich 60 Pf., durch die Post bezogen ohne Zusiessungsgebühr 2,00 Mt., mit Bestellgebühr 2,42 Mt. Einzelnummer (Belagezemplar) 10 Pf.

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonelzeile ober beren Raum 15 Pf., sür Stellenangebote und "Gesuche, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 10 Pf., sür amtliche Anzeigen, alle Anzeigen anßerhalb Westpreußens und Vosens und durch Vermittlung 15 Pf., sür Anzeigen mit Plakvorschrift 25 Pf. Im Metlameteil kostet die Zeile 50 Pf. Nabalt nach Tarif. — Anzeigenaufträge nehmen an alse soliben Anzeigenvermittlungsstellen des Ju- und Auslandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle die 1 Uhr mittags, größere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

Schriftleitung und Geschäftsftelle: Ratharinenftrage Rr. 4. Brief. und Telegramm-Abreffe: "Breffe, Thorn."

Thorn, Sonnabend den 23. April 1910.

(Thorner Presse)

Drud und Berlag ber C. Dombrowsti'ichen Buchdruderei in Thorn.

Berantwortlich für die Schriftleitung: Seinr. Bartmann in Thorn.

Busendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werben. Unbenute Einsendungen werden nicht ausbewahrt, unverlangte Manustripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Mus dem Reichstage. (Bon unserem Berliner Mitarbeiter.) Berlin, 21. April.

Den Reichsschatsekretär stellt man sich unwillflirlich wie eine Gluchenne vor, die mit ausgebreiteten Flügeln auf dem Neste sigt und mit dem Schnabel jeden bedroht, der ihr zu nahe kommt. Aber Herr Wermuth versteht es ausgezeichnet, sein pflichtgemäßes Streben, goldene Schätze in den Reichssädel zu sammeln, du drapieren. Wer heute jemandem Reichsoder Staatsanleihen anbietet, um sein Gelb arbeiten zu lassen, der stößt nicht nur auf ein Beringschätiges Achselzuden bei bem anbern, sondern muß vielleicht noch eine Grobheit mit in den Kauf nehmen. Der Reichsschatssetretär hat nun den fühnen Gedanken, durch Erleichterungen für die Eintragung in das Reichs ihuldbuch einen Wettbewerb auf die unter pari stehenden Reichsanleihen zu arrangieren. Selfen wir das ihm freilich nicht viel, denn das Mißtrauen besteht nun einmal im Publikum, aber die Lehre von St. Manchester, die ber quangelnde Freisinnsmann Dove hier wieder herunterschnurrt, wird erst recht feine Besserung herbeiführen. Deshalb läßt man den alten Jegrim auch ruhig knurren und genehmigt die Neueinrichtung des Reichsschuldbuches glatt.

Aber so etwas passiert bei Vorlagen, die mit dem nervus rerum zu tun haben, höchstens alle Jubeljahre einmal. Denn wozu ist herr Erzberger da mit seiner erstaunlichen Begabung, Rechenfehler bis zum Mindestbetrage von einem Pfennig mit bloßem Auge zu erkennen, und sein Antipode aus bem martischen Brandenburg, herr Görde, der immer noch einen anderen Fehler entdeckt oder den Allerweltstünstler vom Zentrum und übersachverstänbigen widersprechen muß. Und Herr Görde ist doch immer etwas sanfter noch als der Kollege aus der Mitte, denn dieser hat entdeckt, was sein konstitutionelles Empfinden höchst unangenehm berührt hat: eine kaiserliche Kabinettsordre, die Ctatsüberschreitungen aus dem Jahre 1905 bewilligt hat. Man fühlt ordentlich mit Herrn Erzberger, wie die Berfassung aufgehoben wird und ganz gruselig Veranlagte sehen schon den berühmten Leutnant mit ben zehn Mann. Natürlich müßte nun Herr Görde kommen, um diese entsetlichen Wir leiner klettert der Genosse Hengsbach abwechselnd mit dem Benjamin vom Zentrum dur Rednertribune empor. Doch der Genoffe, der mit wuchtigem Finger die Tatsache festnagelt, daß das Geld der Steuerzahler für leichtfertige Zwecke vergeudet wird, kriegt von pat. In der Kommission haben die Genossen fidel die Etatsüberschreitungen genehmigt, und bann erinnert der Vertreter von Biberach an die süddeutschen Brüder, die ohne mit der Kimper zu zuden, staatliche Repräsentations= gelder bewilligen. "Also wozu der Lärm?" vinkt Erzberger ab.

Reichstasse da unten durchbrennt, damit diese militärischen Sinns und zur Forderung der Regelung für das Zusamentreffen mit anderen

Aber auf dieser Welt mährt nichts ewig und man fann in jeder Sigung vermittelft Logarithementafel und Kombinationsrechnung neue Gebilde zusammenfügen. Die freisinni= gen Theoretifer haben nämlich manchmal einen Anfall von praktischem Sinn. Seit sie nicht mehr dreigespalten durcheinander wirbeln, son= bern "eine furchtbare Masse" bilben, wittern

grade vor ihrem Forum steht, dem schmedt Essen und Trinken nicht, bis die Entscheidung heraus ist, die meistenteils auf "ungiltig" lautet. Und so beantragen die Serren denn gang frisch und frei, morgen schon im Plenum die schwache Hoffnung so manches M. d. R., der immer noch auf eine gunstige Wendung im Plenum hofft, durch einen endgiltigen Spruch ju ichanden ju machen. Aber der Gelbsterhal= tungstrieb läßt den rosaroten Blod wieder ein= mal zu schanden werden und nur herr Müller= Meiningen vertritt mit dem alten Bebel zu= sammen die gang entschiedene Richtung, aber

Die Pflege des militärischen Sinnes der Jugend.

ingen irgendwie abzuschwächen, aber statt Seite bei der Jugend möglichst erhalten und nationalliberale die Teilnahme bei Paraden, bei Manovern oder intereffanten übungen zu gestatten, Denn der Protest des sparsamkeitswätigen und sie durch besonzugte Pläte anzuweisen die Regierungsvorlage betreffend Freisahreichten führen und über die Borlage bei geichnung des Königs vor. Die Regierung sparsamen der Kommission haben die Genossen den Abungen usw. unterrichten zu lassen. Ferner liegt es im eigensten Interesse des Herner liegt es im eigensten Interesse deichnung des Königs vor. Die Regierung beabsichtigt, den Abgeordneten gleich nach Erledigung des Etats die Freisahren zu überweisen.

Terledigung des Etats die Freisahren zu überweisen.

Das Startstromwegegeset,

Zurnhallen usw. 2007 Researcher des Abgeordneten serig zur Unterseichnung des Königs vor. Die Regierung beabsichtigt, den Abgeordneten gleich nach Erledigung des Etats die Freisahren zu überweisen.

Das Startstromwegegeset,

Zurnhallen usw. 2007 Researcher des Abgeordneten fertig zur Unterseichnung des Königs vor. Die Regierung beabsichtigt, den Abgeordneten gleich nach Erledigung des Etats die Freisahren zu überweisen.

grauen Theoretiker sich künftig eines besseren Wehrkraft der Jugend in der angegebenen besinnen. Richtung nach Kräften unterstützt werden.

Politische Tagesschau. Eine Absage an die (Pankower) Konservative Bereinigung.

Der Seminardireftor Braune in Schwerin a. 2B. hat auf ein Rundschreiben dern "eine furchtbare Masse" bilden, wittern sie Morgenluft. Außerdem brauchen sie sich ja um die Wahlkosten beine Sorge zu machen, denn die bezahlt eo ipso der Hansauchen. Und was kümmert sie die Beteranenseihilsen, wenn sie vielleicht mit Hilfe der Sozis ein paar neue Mandate ergattern können? Denn die Wahlprüfungskommission hat in den letzten Wochen gradezu unter den Mandataren des Volkes gewütet, und wer grade vor ihrem Forum steht, dem schwecken Gedanken gewinnen. Dann . . lösen Gedanken gewinnen. Dann . . lösen Gernden wurden. Sie die Ver ein ig ung nur recht griffe erhoben wurden. Sie erhoben wurden, scheibet, wie die der "Ronservativen Bereinigung", in dem auf die Rede des Rechtsanwalts Bredereck Sie die Vereinigung nur recht bald wieder auf, denn Liberale aller Schattierungen behaupten, daß die Existenz der Vereinigung ein klarer Be-Existenz der Anderschaft und die Reichsmarineamtes kein Anlaß zur Einleitung weis für den Zerfall der konservativen Partei eines Disziplinarversahrens gegen ihn vorssei, und suchen "schwankend Gewordene" zu sichen. Und wenn Sie die städtissichen Warines Oberintendanturrat Mehlisch, sche nach dem Westen, wo man die jungsten den Verstenung seiner Diestendantur der Ostsectation, beaustragt worden. liberale Annäherung an die Sozialdemofratie leid geworden ift, und werfen Sie da Ihr Net recht weit aus, aber setzen Sie sich fammen die ganz entscheene Attigtung, das die hat eben noch keine Mehrheit im Sause und so muß sich das ungeduldige Gemüt noch etwas bescheiden.

n icht an den Fischen, und sich ich nicht an konsers werden Sie sich nicht an konsers vative Männer, um sie mit Mißtrauen gegen die Parteiseitung zu ersüllen . . ."

Graf von Oriola und die nationalliberale Partei.

Die nationalliberale "Augsburger gewählt. Der preußische Kriegsminister v. Heer Die nationalliber ale "Augsburger ringen hat an sämtliche Generalkommandos einen Erlaß gerichtet, in dem eine Pflege des über den heimgegangenen Grafen von Oriola, militärischen Sinnes der Jugend gefordert in dem hervorgehoben wird, daß die Tren-wird. Es heißt darin u. a.: Erfahrungen nung von seinen langjährigen Parteifreunden über Jugenderziehung lassen von neuem erstennen, wie schnell sich die Jugend für alles begeistert, was das militärische Gebiet bestelles den Grafen dabei umsomehr bedauern ständige Gerüste beschädigt. rührt. Es liegt im lebhaften Interesse des als man gerechterweise ans mentlich aber der Armee, daß man gerechterweise ans Goldatentum auch von militärischer ans Goldatentum auch von militärischer Geite bei der Jugend möglichst erhalten und gerecht erweise ans Goldatentum auch von militärischer Geite bei der Jugend möglichst erhalten und

Die Abgeordneten-Freifahrkarten.

Nach der "Rölnischen Bolkszeitung" lieat

überhaupt hat Herr Erzberger heute einen Turnhallen usw. zur Pslege der Bolksspiele, gesetzes wird dem "Berl. Tageblatt" geschenkunden wirde allerdings sagen, daß Zenstein werden. Die Zulassung von techniker und die Vereinigung der Elektrizitätsstem Trump Frank Frieder tum Trumpf sei, nur weil der Antrag Erzbetger dem vernünftigen Gedanken Ausdruck
in den Kolonien haften zu lassen Das ist
icht, das Reich nicht sur eine Stufe micht auf eine Stufen werhe haben beim Keichsamt des Innern einen Gntwurf zu einem Starkstenmwegeges seich vorgelegt, der die Grunolage sur Berhandlung werke haben beim Keichsamt des Innern seinen Starkstenmwegeges seinen Stufenwegeges der Wardani,

Der Prozeh gegen Wardani,

Den Mörder des Ministerum der öffentlichen Arbeiten überwiesen, daß der militärische werke haben beim Keichsamt des Innern einen Gntwurf zu einem Starkstenmwegeges seinen Starkstenmwegeges bilden soll. Das Reichsamt des Innern der Kechniker und die Bereinigung der Elektrizitäts
der Boraussselaug, daß der militärische vorgelegt, der die Grunolage sür Bezingen über einen Entwurf zu einen Grunolage sür Bezingen Gedwich über einen Entwurf der Der Wrozeh gegen Wardani,

Das Keichsamt des Innern der Kechniker und die Bereinigung der Elektrizitäts
der Boraussselaug, daß der militärische vorgelegt, der die Grunolage sür Bezingen Gedwich über einen Entwurf der Der Wrozeh gegen Wardani,

Das Keichsamt des Innern Gedwichen Stufen über einen Entwurf den Merchen Urbeiten über die Gowinnen der Kechniker werden,

Restleich der Vorgeschaften werden,

Das hiellen über auf eine Etrigischen Stufen und die Bereinstalten vorgeschaften Sutraksschaften über die Grunolage seinen Stufen über dienen Entwurfen über dienen Entwu degriff von der jest kategorisch verlangten preußischen Sparsamkeit haben können. Aber destreicht führt grade Herren Erzbergers Antrag dieber einmal den schwarzblauen Blod und den dieber einmal den schwarzblauen Blod und den die gesamte Linke beströmpfen, vaterländischen Testen usw. dürften besonders anregend und ermunternd auf die Fugend wirken. Zum Schluß werden anzuerkennen. Nun bleibt blos herzlich zu wirkenschen, daß dem könzerkennen. Nun bleibt blos herzlich zu wirkenschen die Gestenden der Bau des nördlichen durften der Benugung der Bertehrswege, Mitbenugung fremden die Generalkommandos ersucht, bei den könzerkennen. Nun bleibt blos herzlich zu wirkenschen, daß die Gesten der Gestaltung ausgeschen der Bertehrswege, Mitbenugung fremden die Generalkommandos ersucht, bei den könzerkennen. Kun bleibt blos herzlich zu der Gestaltung des Luftswirfen, daß die Gesten der Gestaltung von Bäumen und eine Verlegung unterirdischer Kabel wird. Das Defret erklärt den früher unterschieder Reger mit einer gut gesüllten

Unlagen. Der Deutsche Städtetag hat zu dem Entwurf bereits Stellung genommen und eine Reihe wesentlicher Abanderungen ge-fordert, die sich besonders auf die Entschädi= gungsfrage, das Berfaffungsrecht der Be= meinden über die Benutung ihrer Wege und die nachträgliche Verlegung von Leitungen aus Anlaß späterer Anlagen der Gemeinden beziehen. Auch die deutschen Wasser- und Gaswerke haben fich mit dem Entwurf be-

Die Reichstagsstichwahl in Posen.

Bei der am Donnerstag stattgesundenen Reichstagsstichwahl für den Wahltreis Posen 1 wurden abgegeben für den Oberbürger-meister Dr. Wilms (gemeinsamer deutscher Kandidat) 13113, sür Nowicki (polnischer Kandidat) 17076 Stimmen. Es stehen noch wenige Bezirke aus, die an dem Ergebnis nichts mehr ändern. Nowick i ist somit

Die Ausstandsbewegung in Frankreich.

Die Arbeiter vieler Berbande find in Dünfirchen in den Ausstand getreten und haben auch Arbeitswillige zur Nieder= legung der Arbeit verleitet. In Dünkirchen und den benachbarten Gemeinden haben Aus= Gendarmerie

gesördert wird. So z. B. wird es häusig fraktion seit Jahresfrist verohne Schädigung der dienstlichen Interessen ändert hat." — Das ist eine völlige und möglich sein, Schülern, ganzen Schulen oder durch schlägende Rechtsertigung des Berhaltens einzelnen Klassen, auch Fortbildungsschulen des Grasen von Oriola. Besuch aus.

Bur inneren Lage in England.

Alle Resolutionen, auf die das Budget 1909/10 bafiert ift, wurden vom englischen Unterhaus mit einer Mehrheit von durch= schnittlich 85 Stimmen angenommen. Darauf wurde das Finanzgesetz für das vergangene Jahr unter dem Beifall der Ministeriellen formell wieder eingebracht. — Nach den Geschäftsdispositionen des englischen Ober= hauses scheint es jett, als ob am 24. Mai die Reformresolutionen Lord Roseberns und in der darauf folgenden Woche die Betoresolutionen der Regierung zur Berhandlung

mit den dazu gehörigen Zweiglinien eine Die Kom mission des Reichstags Strecke von 250 Kilometer. Später soll die zur Vorberatung der Reichsversiches Elettrisierung aller dilenischen Staatsbahnen rungsordnung hat sich am Donnerstag erfolgen.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. April 1910. - Geftern Mittag besuchte der Raifer mit den in homburg v. d. H. eingetroffenen hohen Marineoffizieren die Erlöserfirche und machte mit ihnen einen Spaziergang durch den Rurpart. Nachmittags 4 Uhr fuhren die Majestäten mit der Pringeffin nebst Gefolge auf die Saalburg, wo der Raifer den Admiralen von Fischel und von Müller die baulichen Unlagen und die inneren Ginrichtungen erläuterte und wo auf dem Hof des Prätoriums der Tee genommen wurde. Um 7 Uhr wohnten die Majestäten mit der Frankfurt a. M. gab. Heute Mittag machten die Majestäten in Begleitung des Landrats Dr. Ritter von Marx und des Oberbürgers meisters Luebke einen Rundgang durch den Rurpark. Am Nachmittag gegen 6 Uhr suftoria Luise nebst Gesolge nach Schloß Friedrichshof und kehrten zu Fuß auf dem Kaiserin Friedrichs-Weg zurück. Das Wetter war regnerisch.

— Die Gemahlin des Weiser die Kieden Mythus.

Fleibeten Mythus.

Prosessor und einen sünde seigen süber aus: Die Frage, od Jesus gelebt habe, ist eine rein historische. Von Prosessor sieher aus: Die Frage, od Jesus gelebt habe, ist eine Kuche, das dasselbe Thema behandelt, viel zitiert worden; ich bin also sür ihn Autorität. Ich spreche hier wie vor Gericht als ein Sachverständiger und nehme alles, was ich sach sachverständiger und nehme alles, was ich sach sach seinen Sieden wir. Woher der Glaube an Christus kommt, das wissen wir. Woher ker Glaube an Testament nachgemiesen. Es handelt sich hier also um eine alttestament nachgemiesen. Es handelt sich hier also um eine alttestament nachgemiesen. Es handelt sich hier also um eine alttestament nachgemiesen. Bringeffin und Gefolge einem geiftlichen

Frau v. Bethmann Hollweg, ist zum Kurgebrauche im Sanatorium Martinsbrunn in

Meran eingetroffen.

— Die diesjährigen Frühjahrsparaden finden am 31. Mai in Potsdam und am 1. Juni in Berlin ftatt.

— In der heutigen Sitzung des Bundes: rats wurde dem Entwurf eines Gesetzes, betr. die Aufhebung des Hilfstaffengesetes die Zustimmung erteilt.

— Wegen der Bierpreiserhöhung hatte die Norddeutsche Brauereivereinigung eine Rlage gegen die Kronenbrauerei in Budeburg angestrengt, weil diese den Aufschlag von 4 Mt. auf das hektoliter nachträglich wieder fallen gelassen und daurch den Bertrag verletzt hatte. Das Landgericht in Bückeburg hat, wie die "Weser-Ztg." berichtet, den Vertrag als rechtsgiltig anerkannt und die Kronenbrauerei verurteilt, den Bertrag gu erfüllen.

— In der Klage der Oberlehrer gegen die Stadt Werden a. R. auf Nachzahlung der erhöhten Gehälter vom 1. April 1908 ab hat das Landgericht Effen ebenso wie vor furzem das Landgericht Krefeld zugunften der Oberlehrer entschieden.

Parlamentarisches.

Die Wahlrechtstommission des Herrenhauses hat am Donnerstag das Mahlrechtsgeset mit 11 gegen 8 Stimmen bei einer Stimmenthaltung in 2. Lesung angenommen. Die Beschlüsse der 1. Lesung erfuhren wesentliche Anderungen. Die Bestim= mung, daß bei fünftigen Wahlrechtsänderungen eine Zweidrittelmajorität notwendig sein sollte, wurde, nachdem sich der Minister des Innern noch einmal lebhaft dagegen gewandt hatte, mit 14 gegen 6 Stimmen wieder ge= strichen. Bezüglich der Drittelung wurde beichlossen: "Die Gesamtsumme der Steuer= beiträge wird berechnet: 1. für den Umfang des Stimmbezirkes, wenn dieser aus mehreren Gcmeinden gebildet ift; 2. für den Umfang des ganzen Gemeindebzirks, wenn dieser nicht mehr als 5000 Einwohner jählt; 3. für ben Umfang besonderer Drittelungsbezirke von nicht weni: ger als 1749 und nicht mehr als 5000 Einwohner, wenn die Gemeinden mehr als 5000 Einwohner umfaßt. Die Drittelungsbezirke muffen, wenn die Gemeinde in mehrere Mahlbezirke geteilt ist, innerhalb bieser liegen." -Der vom Reichskanzler am Dienstag als allein zeichnete Antrag, der die Gemeindedritte= lung in Orten bis zu 20 000 Einwohnern, in größere Drien Drittelungsbezirke von 10 bis gegen 9 Stimmen abgelehnt. Der sog. "Kulturträgerparagraph" erhielt eine Fassung, wonach Bahler der 2. und 3. Abteilung der nächsthöhe= ren Abteilung jugewiesen werben, bie Mit= glieder des Reichstags, Landtags eines preußischen Provinzialrais, Provinzialausschusses, Landes= ober Bezirksausschusses, Handelsrich= ter, Borftandsmitglieder einer Handels=, Land= wirtschafts-, Handwerks- oder Arbeitskammer, Kreisbeputierte, gemählte Mitglieder eines Kreis= oder Stadtausschusses, unbesoldete Ma= gistratsmitglieder ober Beigeordnete sind, fer= ner diejenigen, die eine der genannten Stellungen wenigstens 10 Jahre lang eingenommen haben, bann biejenigen, bie por wenigstens 10 Jahren eine staatliche Prüfung bestanden

tonstituiert und zu ihrem Vorsitzer ben Abg. Schult-Bromberg (Reichsp.) gewählt.

Das Christus-Problem. Gine Widerlegung des Professor Drems.

Der bekannte Philosophie-Professor Dr. Arthur Drews, dessen Borträge über die Frage: Sat Jesus gelebt? in letzter Zeit nicht nur in wissen= caftlicen Kreisen viel Aufsehen erregt haben, hat in Darmstadt im Städtischen Saalbau einen Vortrag über das gleiche Thema gehalten, bei dem ihm aber ein ungewöhnlich scharfer Gegner in der Person des Professors Guntel-Gießen erstand. Brofessor Drews bewegte sich in seinen bekannten Ausführungen, die darin gipselten, daß Beweise für einen historischen Jesus nicht vorshanden seinen, und daß auch Baulus einen physischen Jesus nicht tenne. Ebensowenig enthielten die Evangelien die Geschichte eines wirklichen Menschen,

reden will und ein eigenes Urteil abgeben soll muß minbestens die hebräische Sprache verstehen Drews kann aber gar kein Hebraisch. Die Diletztanten erster Ordnung, wie ich zu meinen Studenten sage, lesen die Bibel nach der überzsehung von Kauhsch, die zweiter Ordnung nach der Überzehung von Kauhsch, die zweiter Ordnung nach der Überzehung von Luther. Drews ist ein Dilettant zweiter Ordnung und zitiert Luther. in dem Pjalm 22 bei Luther: Errette mich von dem Einhorn. Dies dient Drews unter anderem zur Stüge für seine mythologischen Beziehungen. Es handelt sich hier aber um einen Übersetzungsfehler ; gemeint ist nämlich ein Büffel. Geit hundert Jahren wissen wir, daß im Buch Jesaias zwei dert Jahren wissen wir, daß im Buch Jesatas zwei Bücher enthalten sind. Drews weiß das nicht und verwechselt den Jesatas mit dem Deuterojesatas. Wer so zitiert, dem kann ich nur sagen: Freund, dir sehlen die Fundamente! Die Wethode von Drews ist wissenschaftlich nicht auf der Höche; ich könnte sie lächerlich machen. Die Namensgleichung Jesus und Josua, die Drews vertritt, und die einen wesentlichen Teil seiner Theorien ausmacht, ist Unsinn. Das Wort Jesus enthält ein Bekennenis zum Jahvekult und ist nicht der Name eines Kultgottes Josua. Ein wirklicher Gesehrter weiß, auf welche Autoritäten man sich verlassen kann; Drews zitiert aber neben Autoritäten zahlreiche Drems zitiert aber neben Autoritäten zahlreiche Dilettanten, namentlich ist er auf einen amerika-nischen Mathematik-Professor verfallen, der auch kein Sebräisch versteht. Warum, Serr Professor Drems, lassen sie sich das Sebräische, das Sie nicht verstehen, nicht von einem Fachgelehrten übereigen? So, wie Sie jest arbeiten, sind Sie allen Freiwern ausgesetzt. Reden Sie auch nicht über Dinge, die Sie nicht verstehen! Josua war kein Kultgott, auch Jesus nicht. Die ganze ältere Christenheit glaubte an Jesus. Noch ist es Zeit zur Umkehr, Herr Professor Drews, und lassen sieht von einem Fachmann besehren. Die Babel-Bibelfrage ist im Sande verstaufen, und in nronhezeie Drews

Taufen, und ich prophezeie Drems Theorien das gleiche Zeichen. Professor Drems gab in seinem Schlußwort zu, daß er in dieser Frage ein Dilettant sei. Er sei auch überzeugt, daß ihm viele Jrrtümer unterlaufen seien. Die Fehler, die er gemacht habe werde er nerholisert. Vie seien orte Arrumer untertaufen feten. Die Fegler, die er gemacht habe, werde er verbessern; sie seien aber irrelevant für das Ganze und berührten nicht die Frage, ob Paulus einen historischen Jesus vor Augen gehabt habe. Die Aussprache, an der sich noch die Professoren Krüger und Eck aus Gießen beteiligten, schloß

erst um 2 Uhr nachts.

Zum Kampf im Baugewerbe.

Der Schiedsspruch für das Berliner Baugewerbe. Die am Mittwoch vor dem Ginigungsamte des Berliner Baugewerbegerichts gepflogenen Verhandlungen unter dem Borfige des Magistratsrates v. Schulz waren von Er= folg begleitet und führten ichlieflich jur Fällung folgenden Schiedsspruches durch das Einis gungsamt: "Die sämtlichen Bauarbeiter mit Ausnahme der Einschaler erhalten vom 13. August 1910 ab eine Lohnerhöhung von 3 Pfennig pro Stunde und vom 1. Oftober 1911 geeignete Grundlage für die Drittelung be- ab eine solche weitere Lohnerhöhung von 2 Pfennig pro Stunde. Die Ginschaler erhal= ten vom 13. August 1910 ab eine Lohnerhöhung von 5 Pfennig pro Stunde und vom 1. Oktober 20 000 Einwohnerr verlangt, wurde mit 11 1911 ab eine solche weitere Lohnerhöhung von 21/2 Pfennig pro Stunde." Dieser Spruch murde vorbehaltlich der Genehmigung durch die Generalversammlungen der beteiligten Verbände und Gewerkschaften von den Sprechern und Bertretern ber betreffenden Organisationen mit einigem Widerstreben angenommen. In der Begründung des Spruches wird ausgeführt, daß das Einigungsamt mit den Parteien völlig darin übereinstimmt, daß seit dem Jahre 1906 eine Berteuerung ber Lebens= mittel und Berbrauchsgegenstände, namentlich soweit sie für die Arbeiter inbetracht kommen, eingetreten ist und daß seit 1909 durch die neuen Steuergesetze Steuern eingeführt worben sind, durch die das Ginkommen der Arbeiter nicht unwesentlich belastet wird, sodaß das Bezugemutet werden fann. Der vor dem Ginigungsamt vereinbarte Vertrag dauert bis jum 1. April 1913. Bis Sonnabend Mittag muß bem Gewerbegericht Mitteilung gemacht werden, ob fein Schiedsspruch angenommen Die freien Gewerkschaften hielten Mittwoch Abend 15 Versammlungen in Berlin ab. Das Resultat der geheimen Abstimmung sollte am Donnerstag bekannt gemacht werden. Die Arbeitgeber entscheiben fich am Freitag. In der Versammlung des Verbandes der christ lichen Bauarbeiter, die Mittwoch Abend stattfand, murbe ber Schiedsspruch mit großer Mehrheit gegen 15 Stimmen angenommen.

über ben Stand ber Dinge im Reiche find bis Donnerstag Mittag neuere Meldungen von größerem Belang nicht eingegangen.

In Jena war es ben Bemühungen des zweiten Bürgermeisters Dr. Müller gelungen im Baugewerbe einen Waffenstillstand bis Donnerstag herbeizuführen. Die inzwischen fortgesetzten Friedensverhandlungen sind aber gescheitert und Freitag werden sämtliche orga= nisierten Bauarbeiter ausgesperrt.

Angland.

Paris, 21. April. Der neuernannte italienische Botschafter Tittoni ift bier eingetroffen.

Provinzialnadrichten.

e Briefen, 21. April. (Berichiedenes.) In ber beutigen Stadtverordneten erftattete Berr Burgermeister Dr. Klomfaß Bericht über den Stand der Ber-handlungen wegen des Baues einer Kühlhalle und wegen des geplanten Ankaufs des Elettrizitätswerkes. Dann wurde davon Kenntnis genommen, daß Herr Stadtverordneter Sally Woses sein Mandat niedergelegt hat. Zum Mitgliede ber Schuldeputation mählte ie Berfammlung herrn Buchhandler Beife. Bur Forderung der Turnspiele an der hiesigen Stadtschule wurden 70 Mark für das laufende Rechnungsjahr bewilligt; ferner soll der Schneiderinnung, die demnächst ihr 250jähriges Bestehen seiert, eine Kostenbeihilse von 100 Mark gewährt werden. Die Anstellung eines Maschinenchreibers wurde genehmigt; es fann auch eine Dame ür diesen Zwed angenommen werden. Magistrat vorgeschlagene Bewilligung von Kepräsen-tationsgeldern an Mitglieder der städtischen Körper-schaften für Vertretung der Stadt dei offiziellen An-gesegenheiten sehnte die Mehrheit der Bersammlung nach längerer Debatte ab. — In der Zeit vom 2. dis 3um 17. Juni findet in unferem Rreife eine Bferdevormusterung zur Ermittelund der friegsbrauchbaren Pserde statt. In Briesen wird die Vormusterung am 16. Juni abgehalten. — herr Gastwirt Thomas hat seine Gast-wirtschaft in Mischlewig sir 26 000 Mark an herrn Misialest varsust

Migielsti verfauft.

? Aus dem Areise Briesen, 21. April. (3

Morde in Biwnig.). Gestern sand im Biwn by gerichtliche Leichenschau und Leichenöffnung der er-nordeten Tochter Gertrud des Gutsbestigers Kohlmann statt. Der Mörder Schadt, der an die Leiche geführt wurde, zeigte auch nicht eine Spur von Neue; im Begenteil, talt und ruhig fab er auf fein Opfer nieber und in gleicher Weise gab er Antwort auf die an ihn gerichteten Fragen. Er hat bei seiner Bernehmung gestanden, daß er die Absicht gehabt, am Sonntag Abend bezw. Nachts die ganze Familie, so weit sie an dem Tage zuhause war, also Herrn und Frau Rohlmann und die Tochter Gertrud umzubringen, dann mit dem Nachtzuge nach Kischossweber zu kehren web die Machtzuge nach Bischofer zu sahren und die älteste dort verheiratete Tochter nehst deren Gatten, Lehrer Döring, — lehterer ein früherer Freund des Mörders — auch zu töten. Dieses Geständnis, wie auch seine zu diesem Zwecke vorgesehenen Waffen zeigen, mit welchem Kassenente Schadt alles überlegt hat. Auser der Browningpische mit zirka 13 Augelyatronen hatte der Browningpische mit zirka 13 Augelyatronen hatte der Mardhube einen eines Zuschaften Zusch hatte der Mordbube einen cirla 3 Pfund ichweren Dachs beckerhammer und ein ganz neues bolchartiges Nickel-messer mitgebracht. Sein Ziel konnte er durch ver-schiedene Zwischenfälle nicht erreichen, sodaß ihm nur ein Wenschenleben zum Opfer siel. Als Grund zur Tat eite zu Eiserlucht und Rache au Jahe der seine zur no Rache an. techs aut Das Opfer abgeschoffenen Rugeln hatte den Tob berbei- nommen werden foll. 2m folgenden Tage Den erften Schuf hat ber Meuchelmörber bem Opfer in den Ruden gegeben, die Rugel burchbohrte bas Herz; zwei Kugeln waren vom Hinterkopf in das Ge-hirn gedrungen und steden geblieben. Zum Schluß hat der Mörder die eine Hand der Leiche ersaßt und einen Schuß in die Bulsader abgegeben. Die Erregung über diese verabscheuungswürdige Tat und den Täter ist alls gemein. — heute Bormittag fand die Begräbnisseier und die Beisehung des unschuldigen Opfers statt. Das große Gefolge und die reichen Kranz- und Blumenjpenden zeugten von der Teilnahme der Bevölferung hervorragende Leiftungen und mustergültiges und von der Liebe und Berehrung, welche der ganzen Betragen ift nem bier und in der meller ganzen Betragen ift nem bier und in der meller ganzen Familie Rohlmann bier und in ber weiteften Umgebung

entgegengebracht wird. Dangig, 21. April. (Dienstjubilaum bes herrn Ronfiftorialpräfidenten.) - Ronfiftorialpräfident Birflicher Ober-Ronfiftorialrat D. Meger hat heute einen Urlaub, und zwar bis zum 13. Mai, angetreten, und wird am Tage des 50jährigen Dienstjubiläums — den 25. April — nicht anwesend sein Herr Konsistorial-präsident, Wirklicher Ober-Konsistorialrat D. Meyer, geboren 13. Auguft 1838 in Sangerhaufen, vorgebilbet au der Landesschule Pforta, besuchte von 1856 bis 1860 die Universitäten Jena und Berlin, trat 1860 in den Staatsdienst, 1865 Gerichtsassessor, und als solcher bei verschiedenen Gerichten der Proving Sachsen und Helsen-Rassau beschäftigt, 1869 Kreisrichter in Quersurt mahrend zweier Legislaturperioden Mitglied des preußi iden Abgeordnetenhauses, 1878 als Richter nach Hall a. S. versett, 1882/83 Hilfsarbeiter beim Oberlandes gericht in Naumburg a. S., trat 1883 in die tirchliche Berwaltung, 1883 bis 1891 Konsistorialrat in Magdeburg, Herbst 1891 Konsistorialrat in Danzig, seit 1. Januar 1892 Konsiftorialprafident in Dangig, 1900 von ber theologischen Fakultät der Albertus-Universität zum Dofter der Theologie honoris causa ernannt, 20. Januar 1909 ber Charafter als Wirklicher Ober-Konsisto-

rialtat mit dem Range der Räte erster Klasse verliehen. Milenstein, 21. April. (Einigungsverhand-lungen im Baugewerbs-Rampse.) Das hiesige Zjähriges Studium auf einer Universität oder und die dahingehenden Forderungen der Argentlich ist, endlich die Ofsiziere der Armee wird die odige Lohnerhöhung als das äußerste Andereschaften und Maurer Marschallen auf die Offiziere der Armee wird die odige Lohnerhöhung als das äußerste Machingenerbandlung gestant die Gewerbegericht hat sich als Einigungsamt konstig dem Turnen sindet eine Besprechlung tat. Auch dem Turnen sindet eine Besprechlung tat. Auch dem Turnen sindet eine Besprechlung tat. Auch die Gewerbegericht hat sich als Einigungsamt konstig dem Turnen sindet eine Besprechlung tat. Auch die Gewerbegericht hat sich als Einigungsamt konstig dem Turnen sindet eine Besprechlung tat. Auch die Gewerbegericht hat sich als Einigungsamt konstig dem Turnen sindet eine Besprechlung tat. Auch die Gewerbegericht hat sich als Einigungsamt konstig dem Turnen sindet eine Besprechlung tat. Auch die Gewerbegericht hat sich als Einigungsamt konstig dem Turnen sindet eine Besprechlung tat. Auch die Gewerbegericht hat sich als Einigungsamt konstig dem Turnen sindet eine Besprechlung tat. Auch die Gewerbegericht hat sich als Einigungsamt konstig dem Turnen sindet eine Besprechlung in als Einigungsamt konstig dem Turnen sindet eine Besprechlung in als Einigungsamt konstig dem Turnen sindet eine Besprechlung in als Einigungsamt konstig dem Turnen sindet eine Besprechlung in als Einigungsamt konstig dem Turnen sindet eine Besprechlung in als Einigungsamt konstig dem Einigungsamt konstig dem Turnen sindet eine Besprechlung in als Einigungsamt konstig dem Turnen sindet eine Besprechlung in als Einigungsamt konstig dem Einigungsamt konstig dem Turnen sindet eine Besprechlung in als Einigungsamt konstig dem Turnen sindet eine Besprechlung in als Einigungsamt konstig dem Turnen sindet eine Besprechlung in als Einigungsamt konstig dem Turnen sindet eine Besprechlung in als Einigungsamt konstig dem Einigungsamt konstig dem Turnen sindet eine Besprechlung in als Einigungsamt konstig dem Einigungsamt konstig dem Einigungsamt konstig

wird im Mai die Elektrisierung der Bahn- und Marine, die 10 Jahre gedient haben und bezeichnet, das den ebenfalls von den neuen lader, über den gegenwärtigen Stand der Austenschaft von den neuen lader, über den gegenwärtigen Stand der Austenschaft von den neuen lader, über den gegenwärtigen Stand der Austenschaft von den neuen lader, über den gegenwärtigen Stand der Austenschaft von den neuen lader, über den gegenwärtigen Stand der Austenschaft von den neuen lader, über den gegenwärtigen Stand der Austenschaft von den neuen lader, über den gegenwärtigen Stand der Austenschaft von den neuen lader, über den gegenwärtigen Stand der Austenschaft von den neuen lader, über den gegenwärtigen Stand der Austenschaft von den neuen lader, über den gegenwärtigen Stand der Austenschaft von den neuen lader, über den gegenwärtigen Stand der Austenschaft von den neuen lader, über den gegenwärtigen Stand der Austenschaft von den neuen lader, über den gegenwärtigen Stand der Austenschaft von den neuen lader, über den gegenwärtigen Stand der Austenschaft von den neuen lader, über den gegenwärtigen Stand der Austenschaft von den neuen lader, über den gegenwärtigen Stand der Austenschaft von den neuen lader über den gegenwärtigen Stand der Austenschaft von den neuen lader über den gegenwärtigen Stand der Austenschaft von den neuen lader über den gegenwärtigen Stand der Austenschaft von der Aus iperrt gemeldet find, von denen aber 52 wiedet eingestellt murden.

Lyd, 21. April. ("Der Tag von Philippi.") Daß es der nationalliberalen Parteileitung in Olegfo-Lyd-Johannisburg bei dem Telegramm an den Fürsten Bülow darum zu tun war, eine Zustimmungskundgebung des früheren Reichsskanzlers zur Betreibung einer billigen Reslame zu ersangen mird durch die Gestellungen mird der Gestellungen der Gestellung der Gestellung der Gestellu erlangen, wird durch die Fassung des Telegramms bestätigt. Nach dem "Berl. Tagebl." hatte das Telegramm an den Fürsten Bülow folgenden Mortlaut. Bortlaut: "Der Tag von Philippi naht. 3m Hochburg der Konservativen ist gesallen. Im Wahlkreis Olehko-Lyd-Johannisburg, tief im bisher dunkeliten Otton ist den gesterale bisher dunkelsten Osten, siegte der nationallibetale Kandidat im erften Bahlgange. Möge dies ber Ansang vom Ende des schwarzblauen Blodes sein. In größter Verehrung, der patriotische Wahlverein Johannisburg. J. A.: Dr. Thomasson. malla.

Sohenfalza, 20. April. (Buderfabrif Monts wy.) Die Aftionäre der Zuderfabrit Monimy hielten eine außerordentliche Generalversammlung ab, deren Zwed es war, für den erfranften und am 1 Juli vom Bluer am 1. Juli vom Umt gurudtretenden Direftor Baude ein neues Borftandsmitglied gu mahlen. Gewählt wurde einstimmig in den Borstand als Direktor der Zudersabrik Herr Reinide aus Wolfenbüttel. Herr Reinide war in seinen friheren Wirkwassende früheren Wirkungsfreise ebenfalls Leiter einer Buderfabrit.

Roser, 21. April. (Zum Kampf im Baugewerbe.) Sicherem Bernehmen zufolge sind die Kommunglverbände angewiesen, zwischen den Barteien wegen Beilegung der Differenzen zu intervenieren. Oberbürgermeister Dr. Wilms hat bereits in getrenzen Situagen wit den Arbeits bereits in getrennten Sigungen mit den Arbeits gebern und Arbeitnehmern unter Zuziehung von Unparteilschen verhandelt. Beide Berhandlungen ind aben Gerkandlungen find, ohne daß Entschließungen gesaßt worden wären, abgebrochen worden.

Batofch, 20. April. (Bon der Aussperrung im Baugewerbe) ift unfere Stadt verschont geblieben, weil die bei den hiefigen Baumeistern beschäftigten Maurer, Zimmerleute und Dachdeder feiner Or

ganisation angehören.

Lofalnadrichten.

Thorn, 22. April 1910. Thorn, 22. April 1930.

— (Der katholische Felbpropst ber Armee,) Titularbischof von Bergamon, herr Dr. Bollmar aus Berlin, trifft am 26. April von Lemberg kommend hier ein und wird am 27. April Gottesdienst und Firmung in der katholischen St. Johanniskirche abhalten. Am selben Tage erfolgt die Weiterreise nach Graudenz.

— (Titel=Berleihung.) Dem Sanitätsrat Dr. Meyer in Thorn ist der Charakter als Geheimer Sanitätsrat, dem Arzt Dr. Kund in Thorn der Charakter als Sanitätsrat verk siehen.

Bande) (Die Rettungsmedaille am Bande) ift dem Musketier Stolp im Infanteries Regiment Nr. 61 verliehen worden. Stolp hat im Ichia 1008 im Jahre 1906 in Br. Friedland zwei Knaben aus dem Stadtsee gerettet. Bereits 1906 erhielt ber Retter gine

der Retter eine allerhöchste Belobigung. - (Bestimmungen über die Raifer Bereisritte.) Die vom Raifer erlaffenen stimmungen über die Kaiserpreisritte enthalten solgende Neuerungen: Für die Ritte sollen in Zukunft nur eigene und Chargenpferde inbetracht fommen. Gleichzeitle fommen. Gleichzeitig wird besonderes Gewicht auf die rein reiterliche Leistung gelegt, was durch den Fortfall der Löfung einer tattifchen Aufgabe, die bisher gestellt wurde, zum Ausdruck kommt. Um eine nicht zwedentsprechende überanftrengung der Pferde zu vermeiden, hat man die Entfernung der Ritte auf 80 Kilometer festgesetzt. Es hat demnach eine Berringerung der Strecke Platz gestiffen. Wichtig ift ferner die neue Bestimmung, griffen. Bichtig ift ferner die neue Bestimmung, das z. B. ein Zehntel bis ein Zwölftel der Enterwang im Alanda und über Sindernisse gesternung im Alanda und über Sindernisse gesternung im Alanda und über Sindernisse gesternung im Alanda und über Sindernisse im Gelande ein Galopp von 600 bis 1000 Meter über Sinderniffe auf gebahntem Rurse geritten werben. Um eine überanftrengung ber Pferde zu verhüten, follen Beterinär-Rontrollstationen an entsprechen den Puntten errichtet werden. Ferner ift neu, daß die Preisrichter-Kommission sich nur aus Kavalleristen zusammensetzen soll.

- (Bronzene Medaille für Fort Betragen ist vom foniglichen Regierungspraff denten zu Arnsberg den nach breifährigem Schulbesuch jegt entlassenen Fortbildungsschülern Fr. Ofthoff (bei Firma Morih Ribbert), B. Uhlmann (bei Firma Caring Ribbert), B. Angania (bei Firma Schrimpf und Schäfer) und Ludwig Neuhaus (bei Firma Maler und Giefe) bie bronzene Medaille mit der Inschrift: "Für Fleiß und Geschick" postieken

und Beschid" verliehen worden. - (Die hauptverfammlung bes Die Hauptversammlung Westpreußischen Gustav Adolf-Haupt Bereins) sindet am 21. und 22. Juni in Tiegenhof statt. Zu Liebesgaben werden vorgeschlagen die Gemeinde Lubiewo in der Diödese Schweg und die Gemeinde Krummenfließ

für den Turnbezirk Graudenz des Oberweichselgaues im Kreise I Nordosten der deutschen Turneschief und en Kreise I Nordosten der deutschen Turnerschaft sindet am Kreise I Nordosten der deutschen Turnerschaft sindet am Turnhalle des königk. Cymnasiums in Er au den deutschen Turnhalle des königk. Cymnasiums in Er au den deutschen Unter Leitung des zweiten Gauturnwarts Araulsstatt. Unter Leitung des zweiten Gauturnwarts Thorn und des Bezirksturnwarts Jäger-Graudenz werden u. a. die sür das Kreisturnsest in Graudenz des stimmten Festsreiübungen sowie die aleichsalls für das werden u. a. die für das Kreisturnsest in Grauben das stimmten Festsreiübungen sowie die gleichsalls für Kreisturnsest bestimmten Gemeinübungen an Pserden in drei Stusen des Oberweichselgaues durch geturnt. Nach dem Turnen sindet eine Besprechung der

bls 12 Junt d. Is. stattsinder und hauptsächlich für eingetreten war und, wie immer, für die händler zum einen dritten Abschlich für geeignete Laien Goldsischmarkt wurde. Nicht nur Aal und Jander, beiträge ansügt. Siernach soll eine außerordentstes an der Exples and Exples an der Exples and Exples tites an der Sänglings= und Jugendfürsorge be-Geheimrat Dietrich, portragender Rat im gulbelt. Geheimrat Dietrich, vortragender Kat im gullusministerium, seitet ihn ein, die Direktoren von Taggingskliniken, Fürsorgestellen, Erholungsstätten, Kilppelheilanskalten, sowie Schulärzte, Kinder- und schwerzte der verschiedenen Fächer, Taubstummenslehrer behandeln die Einzelgebiete. Gemeinsame Ausslüge sinden unter sachverständiger Führung statt. Die des Aursus der Besichtigung geöffnet, aussührliche Prostamme durch die Leitung, Berlin C. 54. Hackeicher Markt, erhältlich.

plane.) Die Berhandlungen wegen der ganz-jährigen Eisenbagnsahrpläne haben zu keinem desultate geführt, es verbleibt also, wie bisher, bei den Anderungen am 1. Mai und 1. Oftober

(Sommer- und Winterfahrplan.)

(Areislehrergaprptul.)
This die Beneinfame Konferenz der Lehrer des Stadtsund Landfreises findet bereits am Mittwoch den 4. Mai, latt. Auf der Tagesordnung stehen: Musterlektion des Hauftelektion des Hauftelehrers Hern Prems-Leibitsch über "Die Königin auptlehrers Herrn Drews-Leibitsch über "Die Königin die in den Jahren 1806 bis 1810"; Bortrag des Auptlehrers Gerry Liber Amed und Janptlehrers herrn Löhrke-Podgorz über "Zweck und fanitichtung der Eltern» und Familienabende"; Vortrag des Leiters der Wetterdienstielle Bromberg Dr. Treisiber "Die Brundlagen des Wetterdienstes"; amtschied Mitteilungen.

(Hat Neigen.

(Hat Je jus gelebt?) Professor Drews die Beidelberg hat diese Frage verneint und damit in die Gemüter Unsicherheit und Unklarheit hineingesten.

Ernste und bedeutende Männer der Wissen.

hat haben in dem Streit des Mort ergriffen und die Salt haben in dem Streit das Wort ergriffen und die dellosigfeit der Drews'ichen Ausführungen überzeugend achgewiesen. Demnächst wird auch in unserer Stadt Myewiesen. Demnächst wird auch in unserer Staut folger Mann das Wort nehmen, und jedermann die Gelegenheit geboten, seine eigenen Anschleiten und Kenntnisse zu klären und zu vertiesen. Der ich en Bundes, der schon manch einen ausgeziehneren Redner für Thorn gewonnen hat, veranstaltet zu. Mai einen Kortragsahend an dem Herr Prof. m 2. Mai einen Bortragsabend, an dem Herr Prof.
Theiherr von der Golf aus Wittenburg das ihem 2. "Jesus sebt 1" behandeln wird. Der evangelischen darf hoffen, indem er die Sache in die Stad nimmt, sich den Dant der weitesten Kreise unserer Blattes.

(5 and werterverein Thorn.) Morgen Sonnabend Abend 8½ Uhr findet im Schüßenhaus die Hauptversammlung statt. Auf der Tagesordnung des Auratoriums der Bolfsbibliothek.

(Thorner Bertehrsausichuß.) Geftern Abend fand im Restaurant Martin eine Sigung statt. Es wurden eine Reihe von Eingängen durch Bespre-hung ersehigt des Bundes der und erledigt, die neue Zeitschrift des Bundes der letefrsvereine vorgelegt und die Tagesordnung für le diesjährige Hauptversammlung des Bundes der Leufschen Berkehrsvereine zur Kenntnis gebracht, die am die Wag den Bertefrsvereine zur Kenntnis gebracht, die am die Wag der Bertefrsvereine zur Kenntnis gebracht, die am die Wag der Bertefrsvereine zur Kenntnis gebracht, die am die Wag der Wird; twoch den 18. Mai in Braunschweig tagen wird; träge werden halten Brosessor Friedrich-Leipzig über geogranbischen Annelson ben Frendennersehrs in geographischen Grundlagen des Fremdenverkehrs in tigland, Rechtsanwalt Lebrecht-Leipzig über die einheitigen und Dr. gereinheitlichung der deutschen Sienendahnen, und Dr. Ihde-Braunschweig über die Bedeutung der elektrischen Lifebwagen für den Berkehr. Dieser Bundesversammschrabeirats voraus, in der auch ein Antrag des Produkterbandes Danzig betr. Auslage der Rosalowskischen Berkehrsdicher in den Wagen ber Profalowskischen Berkehrsdicher in den Wagen der preußischen Berkehrsdichen zu Beratung gelangen soll. In indet eine Ausstellung von Führern, Prospekten und dem kleinen führer nebst Plakat beteiligt sein wird. In der Entsendung eines Bertreters mußte Abstand genommer eins kann der Karen Genommer den Karen Gen knommen eines Bertreters mußte Abstand enommen werden, da feines der Mitglieder des Berschrausschusse, da feines der Mitglieder des Berschrausschusse zu dieser Zeit abkommen kann, doch der Besuch der Bundesversammlung, mit der auch Beranstaltungen verbunden sein dürften, den Mitgliedern des Jausschlaftungen verbunden sein dürften, den Wege Beransialtungen verbunden sein dürsten, ven titgliedern des Haus- und Grundbesitzervereins und Sürgervereins empsohlen; Anmeldungen sind baldigst die Geschäftsstelle des Verkehrsausschussen, Aatharinen- kacht, daß von der Vermaltung des Bades Langenau Geschlessen, Grafschaft Glaß, den Mitgliedern der Vergünsten der Vergünstigungen, wie Ermäßigung der Wohnungspreise auf 40 Prozent, auch der Kurtare und der Bäderpreise auf 40 Brogent, auch der Rurtage und der Baderpreise emahrt werden, auch der Kurfaze und der Zuverpreise ingehrt werden. Beschlossen wurde, entsprechend einer in Fausbesigerverein, den kleinen Führer an durche beschlossen der Ostseebäder zu versenden. Ferner ielles in Thorn Grampford des Kleinen Führers in gestelles in Thorn Grampford des Kleinen Führers in ges in Thorn Exemplare des kleinen Führers in ge-und Beftpreußen gunftig beeinflußt, durch literarifche täge aus unserer Gegend gesörbert wird. Jum us wird noch u. a. mitgeteilt, daß die Annoncens auf dem Neustädtischen Markt. erhalten bleiben inden indem die Instrumente, Uhr, Barometer und Thermeter, inftand gesetzt werden und die Säule auch en neuen Anstrick erhalten wird. Da bisher selbst beilieben wird. Beiliche Magnahmen nicht ausreichten, um fie vor

oswilliger Beschädigung zu sichern, so wird die Säule dem Schuße des Kublitums empschsen.

Oer Ortsverband der Gewert = den 24. d. Mts. nachwittens 4. Uhr. hei Nicolai seine den 24 d. Mits., nachmittags 4 Uhr bei Nicolai seine Berbander und ab. Auf der erbandsperjammlung ab. gesordnung steht u. a. Besprechung über die Stadt-ordnetenwahlen und über die Angelegenheit der Erdhung einer Bolksbadeanstalt.

die fich (Wooch en martt.) Die tühle Witterung, bie Gartner gewünscht, ist eingetreten, Doch, Beter Die Sache migverstanden gu haben, lo träftig sollte es nicht kommen, daß die Freischen von der Bildfläche verschwunden sind dun aufs neue gefäet werden muffen. Die Treibradieschen, mit denen wir uns nun noch weitere 3 en behelfen muffen, behaupteten deshalb ihren von 20 Bf. für drei Bundchen und zeigen selbsti ang, da fie knapp zu werden drohen, im Preise zu Chenjo ift es mit Mohrrüben, deren Wintervor-Hende geht. Binterfohl ift bereits vom Martte dunden, da die Köpfe in den heißen Tagen geind und deshalb Käufer nicht mehr finden. Das it in Stauden war nicht besonders, da die Ralte aufluft ftart gebämpft hat. Salat fand gute Ware 10 Bf. ber Kopf Absatz, doch blieb auch bierin - Um fo glangender war bas Gefchaft auf Tifdmarti, ber in bas Zeichen ber jubifchen Dfern

Goldsischmarkt wurde. Nicht nur Aal und Jander, auch Schleie und Karauschen wurden mit 1,20 Mark bezahlt, Karpsen mit 1 Mark, Hecht mit 80 Kf., Barbinen und Bressen mit 60 Kf., und schon vor 12 Uhr war der bebeutende Borrot, da die Nachfrage noch bedartstellt deutender, völlig ausvertauft. Rrebse waren, der falten Witterung wegen, nicht om Marft.

— (Selbstmord.) Heute Bormittag ist bie 20 Jahre alte Grete B., Tochter des Schlossers B., Turmftraße 6, freiwillig aus bem Leben ge-ichieden. Nachdem fie ein weißes Rleid ange-Jogen und fich auf bem Fußboden ein Lager bereitet, bas fie mit Blumen geschmudt, nahm bereitet, das sie mit Blumen gesamuat, nagnisse Gift. Um die Angehörigen auf den Anblid vorzubereiten, hatte sie an der Tür eine Tasel beseltigt, mit der Ausschrift: "Erschreckt nicht, eure Grete ist tot." Der Beweggrund der Tat ist unbekannt. Auch die Mutter, eine Markhändlerin, ber das junge Mädchen zu helfen pflegte, mußte darüber nichts anzugeben.

- (Polizeiliches.) Altrestanten verzeichnet der Bolizeibericht heute nicht.
- (Gefunden) wurde eine Schüsermuge und eine Bortemonnaie mit Inhalt, Näheres im Polizeis

fefretariat, Zimmer 49.

— (Lon der Weichsel.) Der Wafferstand der Weichsel betrug bei Thorn heute 0,88 Meter, er ist seitgeften um 6 Zentimeter ge fallen. Bei Chwalowice ist der Strom von 2,05 Meter auf 2,15 Meter geftiegen.

* Aus dem Landfreise Thorn, 22. April. (Baldebrände.) In dem Lulfauer Balde, den herr Bfonomierat Wegener-Dftaszemo von der beutichen Unfiedlungs tommiffion angefauft hat, entftanden furz hintereinander zwei Brande, die gludlicherweise rechtzeitig bemerkt und gelosch wurden. Man vermutet Brandfliftung.

Mannigfaltiges.

(Der Minter tehrt zurüd.) den Alpen ist erneut der Winter eingekehrt. Von Airola wird gemeldet,= daß beim Gott= hardthospiz die Schneehöhe gegenwärtig vier Meter beträgt. Seit mehreren Tagen schneit es ununterbrochen.

(Bum Sochwaffer in Gerbien) wirdaus Jagobina vom Donnerstag gemelbet: Durch heftige Regengüsse und plögliche Schneeschmelze sind die Täler ber Morawa und ihrer Nebenflüsse seit zwei Tagen völlig überschwemmt. Der Bahnverkehr in der Nähe von Jagodina ist völlig unterbrochen. In Kragujevac murben viele Saufer weggeriffen und über 30 Berfonen find umgetom men. Am Donnerstag hat ber Regen aufgehört, im überschwemmungsgebiet beginnt bas Baffer langfam zu fallen.

Bur Pfeil-Affare.

Ein neuer Brozefgegen bie Gräfin Bfeil. Bon dem Kommandeur des 3. Bestpr. Insanterie-Regiments Rr. 129 in Graudenz Oberst Liebach bringt der "Berliner Cotalanzeiger" folgende Buschrift: "Die Berichte der Berliner Zeitungen vom 9. März b. Is. über die Gerichtsverhandlungen im Brozeß der geschiedenen Gräfin v. Pfeil, geb. Heim, gegen den Hauptmann Grafen v. Pfeil des Regiments brachten im Blädoper des ersten Verteidigers des An-geklagten die Worte: "Der Regimentskommandeur des Angeklagten ist ein seiger Kerl." Diese Worte gründeten Angekagten ift ein feiger Kerl." Diese Worte gründeten sich auf eine Außerung der geschiedenen Gräsin v. Keil in einem Briese vom Jahre 1906. Die gegen den damaligen Kommandeur des Regiments gerichtete besleidigende Außerung ist erst durch die Zeitungsberichte aur Kenntnis des Regiments gekommen. Der betreffende Kommandeur hat bei der Staatsanwaltschaft Strassant trag gegen die Gräsin v. Pfeil, geb. heim, gestellt "

Das Berliner Korrespondenzbureau Schweder und hertich meldet aus Danzig, daß die Einleitung eines neuen Ermittelungsverfahrens gegen den Grafen Pfeil angeordnet worden ist. Dieses Ermittelungsversahren hat alle diesenigen Punkte dum Gegenstande, die von dem Thorner Ariegsgericht aus ber damaligen Berhandlung ausgeschieden wurden, und zwar 1) die dem Grafen Pfeil zur Last gesegte Entswendung von Zeitungen in einer Graudenzer Konditorei, 2) den Mißbrauch der Dienstgewalt gegenüber seinem Burschen, gesenüber ber weiten Kattin der nanolunaen . gegenuber ber Grafen, der fruheren Baroneffe v. Behr aus Mitau in Rußland. Das genannte Korrespondenzbureau, das die Sache der Gräfin Bfell vertritt, bemerkt hierzu: Falls dieses Ermittelungsversahren zu einem belaftenden Er-gebnis für den Grafen Pfeil führen sollte, wurde dieser neue Prozeß gleichzeitig von entscheidender Vedeulung für den im Februar d. Js. geführten Strafprozeß gegen den Grasen Pseil werden, da in diesem Strafprozeß bekanntlich von seiten der Gräfin Pseil die Mißhandlungen gegenüber ber zweiten Gottin wohl befauptet, aber nicht erwiesen wurden, und ferner bas Berhalten bes Grafen gegenüber feinem Burfchen Schröder von Bebeutung inbezug auf fein Berhalten anderen belaftenden Beugen hinfichtlich feines Berhaltens feiner erften Gattin gegenüber werben burfte. Schlieglich wurde ber neue Broges auch für die Entscheidung der Frage, ob der Gräfin ihre Linder zuruchzugeben sind, von Bedeutung fein.

Neueste Radrichten. Die Reichstagsstichwahl in Posen.

Pofen, 22. April. Rach amtlicher Melbung find bei ber geftrigen Reichstagsersatstichwahl im Wahlfreise Posen-Stadt 34 309 giltige Stimmen abgegeben worben. Davon entfi:len auf Rowicki (Pole) 20 059 und auf Oberbürgermeifter Dr. Wilms (nationalliberal) 14 250 Stimmen. Nowicki ist somit gewählt. - Im ersten Wahlgange hatten erhalten: Oberbürgermeifter Dr. Wilms 12 579, Nowicti 11 487, der offizielle polnifche Kandidat Sofinsti 6966 und ber Sozialdemofrat Matuszewski 2241 Stimmen. Die Stimmenzahl bes beutichen Randidaten ift beim zweiten Bahlgange in bemerkenswerter Beife gewachfen.

Mus der Budgettommission des Reichstages. Berlin, 22. April. In ber Budgettommiffion bes Reichstages murbe iiber ben Untrag Ergb :rger verhandelt, ber ju bem § 6 bes Geschentwurfs b:= treffend die Aufstandsausgaben für Gudwestafrita Die Preise versteben sich toto Bromberg.

Mart von den in Gudmeftafrita anfaffigen Gingelpersonen und Anfiedelungsgesellichaften erhoben werden, beren Bermögen 300 000 Mart überfteigt, Staatsselretar Dernburg wendet sich dagegen, daß die Borichläge des Abg. Erzberger über die Kriegstoftenbeiträge in ber Budgettommiffion verhandelt werden; es handele fich um Beranderungen in ber Berfaffung ber Schutgebiete, Die gunächft im Blenum des Reichstages beraten werden müßten.

Die Lage im Baugewerbe. Berlin, 21. Berlin. Rach bem Berlauf ber gestrigen Bersammlungen ber Berliner Bauarbeiter barf mit einiger Sicherheit angenommen werden, daß auch die sozialdemokratisch organifierten Arbeitnehmer wie ihre driftlichen Rollegen ben vom Ginigungsamt bes Berliner Gewerbegerichts gefällten Schiedsfpruch an= nehmen werden. Auch bie Arbeitgeber find, wie bem "Berl. Lofalanz." mitgeteilt wird, in ihrer großen Mehrheit jur Annahme bes Schiebs: spruchs entschlossen.

Schwerer Unfall bei ber Rohleniibernahme. Wilhelmshaven, 22. April. Bei ber Rohlenübernahme auf bem Linienfciff "Bahringen" rif bie Troffe, fobaf bie gange von ihr ge= haltene Rohlenlaft in den Kohlenprahm gurud= fturgte. Durch bie herabfallenbe Rohle murben fieben Mann ber Schiffsbejagung getroffen und meist schwer verlett.

Saftentlaffung bes Schulbigen

am Mülheimer Giferbahnunglud. Röln, 21. April. Der als ichuldig an dem Gifenbahnunglud bei Mülheim verhaftete Lotomotivführer Garbs ift gegen eine Kaution von 20 000 Mart aus der Saft entlaffen

Luftidiffahrt.

Roln, 22. April. Die brei lentbaren Quftichiffe traten heute die Fahrt nach Somburg an. Der neue Bürgermeifter von Mien.

Bien, 22. April. Der Gemeinderat mahlte heute ben 1. Bizeprafibenten Reumaner n 129 von 146 abgegebenen Stimmen gum Burg meifter von Wien.

Gin holländischer Dampfer in Flammen. Rotterbam, 21. April. Der Frad dampfer "Sommelbyi" der Solland-An rita-Linie steht in Flammen und gilt als vi

Mart Twain t. Newyork, 21. April. Mark Twakn heute Abend gestorben.

Amtliche Notierungen der Danziger Produtte Börfe nom 22. April 1910.

nom 22. April 1910.

Wetter: unbeständig.
Hür Getreide, Hüllenfrüchte und Ossacen werden außer dinotierten Presse.
Under Abereide Wit, der Tonne sogenannte Fattorei-Brovssellen.
Undarcmäßig vom Känfer an den Bertäufer vergütet.
Undarcmäßig vom Känfer an den Bertäufer vergütet.
Unsänd. hochbunter 777 Gr. 229 Mt. bez.
inländ. bunter 756 Gr. 228 Mt. bez.
russisch, dochbunter 720 Gr. 220 Mt. bez.
russisch, dochbunter 753 Gr. 171 Mt. bez.
Noggen matt, per Tonne von 1000 Kar
inländ. 714—720 Gr. 154—154½ Mt. bez.
Regulserungspreis 155½ Mt.
per Mai—Juni 156 Mt. bez.
per September—Oftober 156—155½, Mt. bez.
per Getember—Oftober 156 Mt. bez.
iransito 720 Gr. 106 Mt. bez.
Gerste unverändert, per Tonne von 1000 Kgr.
iransito 111 Mt. bez.
Jase unverändert, ver Tonne von 1000 Kgr.
inländ. 154—159 Mt. bez.
Nobzu der. Tendenz: steig.
Rendement 88%, N. Lussafrw. 14,42½ Mt. inst. Sad.
R leie per 100 Kgr. Weizen- 9,05—9,25 Mt. bez.
Roggen- 10,40—10,30 Mt. bez.
Der Bortsand der Produtten-Börfe.

Der Boritand der Brodutten-Borfe. Telegraphischer Berliner Borfenbericht.

Tendeng der Kondsborfe: - Ofterreichische Banknoten. 85,10 216,35 Mulffiche Banknoten per Kaffe. Bechjel auf Warschau Deutsche Reichsanleibe 31/20/0. Deutsche Reichsanleibe 30/0. 216,35 93,25 84,80 93,25 84,80 93,25 84,70 Brenfische Ronfols 3' Brenfische Ronfols 3 84,70

Breußliche Konsols 30%.
Thorner Stabtanleihe 40%.
Thorner Stabtanleihe 31½%.
Thorner Stabtanleihe 31½%.
Weitpreußliche Pfandbriefe 30% neut. 11.
Munianische Mente von 1894 40%.
Nuffliche untligierte Staatsreute 40%.
Bolnische Pfandbriefe 41½%.
Thornes Berliner Straßenbahn Uttlien
Deutsche Bant-Aftien
Deutsche Bant-Aftien
Distonto-Kommandit-Unteite
Mordbeutsche Kreditansfalt-Aftien
Offdank für Kandel und Gewerbe -89,— 80,70 91,30 88,60 95,75 249,75 187,40 124,60 249,90 187,20 122,75 128,75 264,90 128,75 220,— 236,50 172,75 Mai 218,50 218,75 Juli . September. 203,75 157,50 157,— 163,50 162,75 163,— Spiritus: 70er loto

Banfbistont 4000, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiston: 31/80% Dangig, 22. April. (Getreidemartt.) Bufuhr 39 in-iandifche, 44 milliche Maggons. Rönigsberg, 22. April. (Getreidemartt.) Zufuhr 42 inländische, 11 milliche Waggons extl. 1 Waggon Kleie und 9 Baggon Ruchen.

Bromberg, 21. April. Handelsfammer Berickt.
Weizen, fester, weiser 130 Hb. holländisch wiegend, brands und bezugfrei, 225 Mt., bunter 128 Kb. holländisch wiegend, brands und bezugfrei, 220 Mt., roter n. Sommerweizen 130 Kb. holl. wiegend, brands und bezugfrei, 220 Mt., geringere Qualitäten unter Notiz. — Roggen, sester, 123 Kb. holl. wiegend, gut gesund 150 Mt. Leichtere Qualitäten unter Notiz. — Berste ohne Handel wiegend, gut gesund 150 Mt. Leichtere Qualitäten unter Notiz. — Gerste ohne Handel wiegend, gut gesund 150 Mt. Leichtere Qualitäten unter Notiz. — Gerste ohne Handel wiegend, gut gesund 150 Mt. The state of the Contestion o

Namburg, 21. April. Niibol ruhig, verzost 59,00. Kasse ruhig. Umsat — Sact. Petroleum amerik. spez. Gewicht 0.800° soto schwach, 6,00. Wetter: schön.

Thorner Marktpreise. vom Freitag den 22. Alpril.

	Benennung.		Preis.		
The second	Weizen	100 Rilo	15,—	21,80 15,70 14,—	
THE PERSON NAMED IN	Hafer . Stroh (Nicht-) . Heu . Rocherbsen ,	" "	15,50 6,50 6,— 18,—	16,— 7,— 19,—	
Contract No.	Marioffeln Weizenmehl Roggenmehl	50 Kilo " 2" Kilo	1,50	2,25	
	Rindfieifch von ber Reule	1 Rilo	1,40 1,20 1,—	1,60	
	Schweinesteisch. Hammelfleisch. Geräucherter Sped. Schmalz.	" "	1,40 1,40 1,80	1,60 1,60 —,—	
	Butter Eier Krebse Nale	Short 1 Kilo	1,80 2,60 —,—	2,60 3,60 	
	Breisen Schleie Sechte Larauschen	" "	-,80 2,40 1,40 1,60	1,20	
	Bariche Zander Rarpfen	# # # # # # # # # # # # # # # # # # #	-,80 2,-	1,40 2,20 1,20	
	Beißfische Heringe Flundern	# # # # # # # # # # # # # # # # # # #	1,— —,20 —,—	,60 ,_	
1	Mild	1 Liter	-,- -,16 -,15 1,90		
	(benaturiert)	"	,32	-,35	

Wetter= Nebersicht.

ber Deutschen Geewarte. Samburg, 22. April 1910.

1000							
mit er=	Name ber Beobachtungs- Station	Barometer- frand	Wind: richtung	Wetter	Temperatur Celfius	Nieberichlagin 24Shunben mm	Baromeler- itand v. Atbend
ħt:	Borfum	760,0	N IB	bebedt	6	0	761
Mary 1	Samburg	757,5	WN W	halbbededt	4	2	758
tte=	Swinemunde	752,7	W n W	wolfig	5	5	754
er=	Neufahrwaffer	748,4	WSW	bebedt		3	753
	Wiemel	744,6	WSW	bebedt	5	4	752
97	Sannover	760,1	213	wolfig	5 5	2	750
113	Berlin	756,6	BSB	wolfig	5	3	757
ift	Dresben	758,9	2B 97 2B	bededt	6	5	759
1	Breslau	756.7	213	bededt	6	1	758
133	Bromberg	751,8	233	bebedt	5	1	755
-	Mel	762,7	W N W	bebedt :	11	1	-
	Frantfurt (Main)	760,6	nw	wollig	11	1	763
111=	Rarlsruhe (Baben)		5 B	Regen	11	0	764
	München	762,1	233	bebeckt	8	24	763
min di	Bugfpige	-	-	-	-	-	-
Carles .	Scilly	765,6	WN W	bebedt	10	0	769
bem	Aberdeen	764,0	N 2B	halbbededt	3	1	763
fion	Ale b' lig	765,8	nm	bebedt	12	0	769
13. 5	Paris	-	-		-	-	
175-53	Bliffingen	762,2	W m	bebedt	9	0	764
	Christiansund	751,0	n n m	Schnee	2	4	749
100	Stagen	747,7	nnm	bebedt	5 5	0 2	747
	Ropenhagen	749,9	W N W	bebedt	4	0	751 746
190	Stodholm	745,3	M D	bededt	4	1	744
	Haparanda	745,9	M F F	bebent	2 2	0	748
	Archangel	750,0	60 B	Mebel	3	0	750
	St. Petersburg	755,2	BNB	bededt	5	1	756
3 199	Bien	759,1	BNB	molfia	11	4	746
7277	Rom	760,6	N	molfenios	12		762
W. D.	Juni	,,,,,,	26	indicentus.	1.6	-	CO CO
Samburg 22 Marif 108 11hr parmittage Dans							Tion.

Hamburg, 22. April, 10° ilhr vormittags. Depressioniber Nordost- dis Mitteleuropa mit sübostwärts verlagertem Minimum über dem Ostigessüben; Hoddruckgebiet über 770 mm über der Biscapasee, mit Ausläusern über 763 mm bis zu den Farörinseln und den Alben. Witterung in Deutschand: ziemsich tribe, meist etwas fühler, im Norden vielsach starte, im Süden schwache Westwinde, hatte verbreitete Niederschläge.

Mitteilungen des öffentlichen Wetterdienftes

(Dienststelle Bromberg). Boraussichtliche Bitterung für Sonnabend ben 23. Apris: Bolkig, zeitweise ausheiternd, kühler, Niederschläge in

Weteorologische Beobachtungen zu Thorn.
vom 22. April, srüh 7 ühr.
Lufttemperatur: + 5 Grad Cels.
Better: bewölft. Wind: Nordwest.
Barometerstand: 755 mm.
Bom 21. morgens bis 22. morgens höchste Temperatur
+ 9 Grad Cels., niedrigste + 3 Grad Cels.

Rirdliche Radrichten.

Sonntag (Rantate) ben 24. April 1910.

Mittädtische evangel. Kirche. Borm. 9½ Uhr: Gottesdienst. Wsarrer Jacobi. Nachher Beichte und Abendmahlsseier. Derselbe. Abends 6 Uhr: Gottesdienst. Ksarrer Stachowitz. Kollekte sür die Berliner Stadtmission. Menstädtische evangel. Kirche. Borm. 9½ Uhr: Gottesdienst. Superintendent Waubste. — Kollekte sür das Konsirmandenund Waisenhaus in Sampohl.

Garnison-Kirche. Borm. 10 Uhr: Gottesdienst. Divisionspiarrer Krüger. Borm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Divisionspiarrer Wuesler.

Evangel. - lutherijde Kirche (Bachestraße). Borm. 91/2 Uhr: Gottesbienst. Prediger Biehler. Reformierte Kirche. Borm. 10 Uhr: Gottesbienst. Pfarrer

St. Georgen-Riche. Borm. 91/2, Uhr: Gottesdienst. Pfarrer Johst. Nachher Beichte u. Abendmahl. Borm. 111/2 Uhr: Kindergottesdienst. Pfarrer Johst. Nachm. 5 Uhr fällt der Gottesdienst aus. — Kollette für das Konsirmanden-

ber Gottesbienst aus. — Kolleste für das Konsirmanden-und Baisenhaus zu Sampohl. Evangel. Gemeinschaft, Coppernikusstr. 13, I. Borm. 9½ Uhr: Predigt. Prediger Sippli. Borm. 11 Uhr: Sonntags-ichule. Nachm. 4 Uhr: Predigt. Derselbe. Nachm. 5½ Uhr:

Jugendnerein. Baptisten-Gemeinde, Thorn, heppnerstraße. Borm. 91/2 Uhr und nachm. 4 Uhr: Gostesbiens. herr Sylla-Culmsee. Nachm. 21/2 Uhr: Gonntagsschule. Abends 51/2 Uhr: Jugendversammtung.

Statt besonderer Meldung.

Heute Nacht 2 Uhr ftarb nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

im Alter von 65 Jahren. Um stille Teilnahme bitten Thorn den 22. April 1910

die trauernden Kinder.

Die Beerdigung findet am Montag den 25. 4., um 4 Uhr nachm., vom Trauerhaufe, Gerechteftr.



Geftern Abend 10 Uhr entschlief fanft nach furgem, schwerem Leiben meine inniggeliebte Frau, unfere treuforgenbe Mutter, herzensgute Schwefter, Schwägerin und Tante

Behnke.

geb. Heise.

im Alter von 43 Jahren. Im Namen ber trauernden Sinterbliebenen Buttau ben 22. April 1910

August Behnke, Besiger.

Einkassierer 11.

Berkäufer

für unfer Nahmafdinen-Geidaft gefucht,

Bernstein & Comp.,

Gerberftraße 33/35.

Verheirateter

2. Kutscher

gefucht. Ravallerift bevorzugt. Be

werber mit gut. Empfehlungen melben sich

Ordentlichen Laufburschen

verlangt sofort J. Tschichoflos.

Bu fofortigem Gintritt fucht

ber in der Stadt oder Bromberger

Einen ordentlichen Laufburichen

uch t sofort Strehlow, Kantine

Berkünterin,
ber polnischen Sprache mächtig, welche Kaution oder Bürgschaft stellt, wird sür eine unserer Filialen per solort gesucht. Angelote an "Geinschen", Seisen-Bersiandthaus, G. m. b. h., Berlin SW., Arndistraße 23.

Tiidige Zuarbeiterin

E. Goertz, Coppernitusftr. 26.

Dafelbft merben auch Schillerinnen

Cine Zuarbeiterin

für Schneiderei verlangt A. Zimny, Bismarcfftraße 1.

Ordentliches, älteres

Mädchen

für Rüche und Haus, fofort ober für

Ein ordentliches

Mädchen für alles

wird v e r l a n g t Coppernikusstraße 15.

Frau Meta Pohl, Korjettgeschäft, Coppernitusstraße 30.

Junges Müdchen mit guter Handschrift für unser Näh-maschinen-Geschäft gesucht.

Bernstein & Comp.,

Gerberftraße 33/35

Junge Mäddjen.

die das Kochen erlernen wollen, können lich melben.

Junges Mäddien

tagsüber für Stundenarbeit und keines Kind gesucht. Zu erfragen bei Syring, Artilleriedepot, Molikestr. 22, 2.

Ritzkowski, Bionier-Offizierkafino.

Frau Oberleufnant Hanck,

Brombergerstr. 4,

Junge Mädchen nähen von Korfetts können fich

1. Mai gesucht. Rockenntnisse erforderlich.

Walter Lambeck.

Vorstadt wohnt,

Rudaker Baracken.

Domane Schloß Birglan,

Areis Thorn

Das Begräbnis findet Dienstag den 26. d. Wis., mittags 1 Uhr, vom Trauerhause aus auf dem Friedhof in Guttau statt.



Geftern Mittag 1 Uhr entschlief ich langem, schwerem Leiden isere liebe Tante, Schwester, Schwägerin und Großtante,

Frantein Augulte Eichltädt

im fast vollendeten 78. Lebensjahre. Diefes zeigt tiefbetrübt an Thorn den 22. April 1910

Witwe Schmeichler nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Sonnabend um 4 Uhr von der Leichenhalle des altstädt. Kirchhofs aus statt.

Konkursverfahren.

In bem Ronfursverfahren über bas Bermögen bes Schneidermeifters Ludwig Makowski in Thorn ist zur Abnahme der Schliftrechnung des Verwalters sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen an die Mit-glieder des Gläubiger-Ausschusses der Schlifters der Auslagen an die Mit-Schluftermin auf ben

21. Mai 1910,

vormittags 11 Uhr, vor dem fönigl. Amtsgerichte hierselbst — Zimmer 22 — bestimmt. Thorn den 21. April 1910. Wierzbowski, Gerichtsschreiber des königl. Amtsgerichts.

Um 28. Upril

ich auf vier Wochen. Meine Sprechstunden finden von

heute ab wieder regelmäßig ftatt. Sanifatsrat Dr. Wolpe.

Ber möchte einen fleißigen Schüler (16 Jahre alt), ber gern das Gymnafiun befuchen möchte und schon in Französisch und Latein einige Kenntnisse besitht, bis und Latein einige Kenntnisse besigt, bis Obersekunda bezw. Untersekunda bis zum

Berbst vorbereiten? Gefl. Antworten unter F. W. be-fördert die Geschäftsstelle der "Bresse".



Tatlossergeselle wünschtin einer besseren Thorner Schlosserei Stellung. Gest. Angebote unter J. W. 18 an die Geschäftsstelle der "Presse".

Geübte Schneiderin luct Stellung im Geschäft, Haushalt oder bei Kindern. Angebote bitte unter R. an die Geschäftsstelle der "Presse".



Ein Arbeitsbursche

josort gesucht.
Paul Seibicke, Baberstr. 22

Versekte Röchin

bon sofort gesucht. Bu erfragen in der Geschäftsft. ber "Breffe".

Kindermädchen für den Nachmittag zu 2 fleinen Kinden gesucht. Zu erfragen 2—3 Uhr nachm. Frau Oberleutnant **Koch**, Schulstr. 13.

Eine Aufwartefrau wird von sosort gesucht Gerechtestraße 18/20, 1, r.

Geld u. Sypothefen

Mark auf mundelsichere Hypothet zu zedieren gesucht. Angebote unter K. T. an die Geschäftsstelle der "Breffe

In kanfen gelnaft

Landwirtschaftliche Besikung m. gut erh. Geb. u. in guter Rultur be-findl. Boden ges. Angeb. nur von Besitzern "Giinftig 194", poftlagernd Culmfe

Bücherregal au faufen gefucht Mellienitr. 86, 1, 1.

Bu verkanten

Gute alte Geige mit Raften zu vertaufen Thorn-Mocker, Cebanftr. 6.

Verich. gebr. Möbel, Rleider, Wäsche, Spiegel und Rüchen-ichränke, Tische, Sopha u. Gessel, Sportwagen, Spiegel, Schneidertisch u. zu verkaufen Bachestraße Bacheftraße 16.

Sprungfähige u. jüngere



des vered. Landschweines sind abzugeben. Monatsalter 18 Mark. Die Herde ist auf mehreren Ausstellungen prämitert. Naturgemäße Saltung und Fütterung.

Meyer zu Eissen, Napolle bei Al.=Trebis.

franz. Mahlgang, wenig gebraucht, 3 ' 9 ", 2 paar Mahl-gangantriebräder, Holz auf Eisen, 64 Kämme, 1 : 2, sind wegen Betriebs-änderung billig verfäuslich Dampfmühle Gurske b. Rofigarten.

Reitpferd.Borzügliches, truppenfrommes und sicheres Beitpferd billigft zu vertaufen Brombergerstr. 96, pt., rechts.

Professor Närcker und Weltwunder.

Domäne Th. = Papau

Sportwagen billig 8u verfaufen Barkfir. 20, 1 Tr. Bienen.

Versehungshalber Berfauf von 7 Bienen-Völfern mit vorjähr. Königinnen in vorzüglichen Mobilbauten. Näheres Schiefplat Raiferhof.

Bruteier

rasseriner, weiß. Wyandottes, Fallen-nesterzucht, a. Schönheit u. Leistung, 15 St. 2,50 Mf. gibt ab Frau O. Quiring,

Mewe (Weichsel). 3mei Stud aut erhaltene, eiferne Soldaten-Bettgestelle

Coppernikusstraße 15.

Bohnungsgefuche oder 2 fein möblierte

Zimmer gesucht mit ober ohne Benfion und events. Riavierbenugung. Angebote unter Nr. 1901 O. K., postiagernd in Arns-berg a. d. Ruhr erbeten.

Bohnungsangebote J

Möbl. Zimmer mit auch ohne Penfion Bacherstraße 47, 1.

möbliertes Zimmer 311 vermieten Allifädt. Macht 27, 1.

Großer Laden, gu jedem Geschäft paffend, von sofort gu vermieten Gedanftrage 5 a. Bleichzeitig fteht auch bas haus

Laden und Wohnung Breitestraße 41, bisher Putz-Seschäft E üffow, vom 1. Oftober zu ver-mieten Duszynski. Duszynski.

Saubere 4-Zimmer-Wohnnug mit geräumigem Nebengelaß verzugs-halber per 1. Juli 1910 preiswert zu vermieten **Mellienstr. 112, 3, r.** Fortzugshalber eine Bohnung

oon 3-4 Zimmer zu vermieten. Näheres Elijabethitraße 9, 1.

Wohnung, Zimmer, von sofort zu vermieten. Räheres Rlogmannstraße 23, 1.

Thorner Musikverein.

(Schumann-Abend zur Feier der 100 jährigen Wiederkehr feines Geburtstages -

8. 6. 1810) am Montag den 25. April, abends 8 Uhr, im großen Saale des Artushofes.

Eintrittskarten: Numerierter Blag 1,50 Mt., Hamilienkarten 2,50 Mt. Stehplag 0,50 Mt., sind in der Buchhandlung von E. F. Schwartz und abends an der Kasife zu haben. Die Mitglieder des Bereins erhalten dort die gewünschen Plätze gegen Borzeigen ihrer Mitgliederkarten unentgelklich.

Der Borftand.

Ausschneiden! Erscheint nur einmal! An alle Gicht= und Rheuma=Aranken!

Sie brauchen es nicht ohne weiteres zu glauben, daß wir Ihnen helfen tönnen, wenn Sie an Gicht, Gelenk-Rheumatismus, Harnsteinen leiden, benn wir verlangen fein blindes Bertrauen, wo Sie durch andere 2c. leiden, demi wir verlangen ein ditnos Zsertrauen, wo Sie durig andere Mittel bitter enttäuscht worden sind. Aber beweisen wossen wir es jedem Gichstranfen, daß unser Spezial-Sichmittel "Limojan" selbst in schweren Fällen viele glänzende Ersolge erzielte, daß Schwerzen und Geschwulft überraschend schwell darnach verschwanden, daß schwerzen und Geschwulft überraschend schwell darnach verschwanden, daß schwerzen und Geschwulft überraschend siehen der Mittel wochenlang verlagten, daß Kinder wie Greise "Limosan" unbedenklich benußen können usw. Wir beweisen es dadurch, daß wir jedem, der an Gicht ze. seidet,

1000 Zeugnisse mit voller Ortsangabe Geheilter einsenden, die die Richtigkeit obiger Angaben bestätigen

Wir beweisen 20000 mal aufs Neue, dass "Limojan" den besten egistierenden Gichtmitteln mindestens gleichsteht, indem wir hiermit

20000 Gratis-Proben und 20000 Gratis-Bücher mit populär-wissenschaftlichen Auftlärungen über Gicht, Abeumatismus und über "Limosan" allen Leidenden ohne Ausnahme porte zu Berfügung stellen. Tun Sie weiter nichts, als die Abresse kranken auf eine Vostarte zu schreiben und an uns zu senden, worauf Ihnen Probe und Buch softstreit gratis und franko zugeht. Tun Sie es aber bald, denn die Gratissendungen sind rasch vergriffen!

Adr.: Chemisches Laboratorium "Limosan", Limbach-Sa., Nr. 1025. "Limosan" best. aus Tabletten in Glasröhrchen z. Auflösen u. enth. Aethysenimin, D. R.-P. 1, Glykofossparentidin bas. 4.5, salicust. Salz d. G. 1, essigs. Salz d. G. 0.4, Lithioncarbonat 0.1.



Gemälde, Aupterfliche, bemalte Fädier Schmickfadjen, Uhren, Bronzen, Miniaturen, Silberfadjen, and in Binn, Porzellan-Liguren, Gruppen, Service, Caffen, Vafen, fagance, sowie Möbel, als: Schränke, Truhen, Tische, Stühle, Servanten 2c. In hohen Preisen.

Gefl. Angebote von hier und auswärts unter R. B. an die Geschäftsftelle

Reue Westpreußische Mitteilungen.

In Marienwerder täglich erscheinende, inhaltreiche Brovingial-Zeitung. Ausgebehnteste Benutung des Telegraphen. Keichhaltiger provinzieller Leil. Spannende Erzählungen. Wirksames Insertions-organ. Unentgeltliche Beilagen: Unterhaltungsblatt. Praktischer

bestellungen

jum Preife von 1,80 Mt., einschließlich Beftellgelb 2 Mt. 22 Pfg. für das Bierteljahr nehmen alle Postanstalten entgegen.

Finzeigen die Zeile 15 Pfg., für Auftraggeber außers halb der Provinz Westpreußen 20 Pfg.

Thorner Zementwarens u. Runftftein-Fabrit R. Uebrick-Thorn

Fabrif und Lager: Thorn-Mocher, Eichbergstraße, empfiehlt zu billigen Preisen: Bementrohre (rund und eiförmig), Brunnenringe und Dedel, Grabeinfaffungen i. j. Musfüh., Bementbachpfannen, Afch= und Müllfaften, Fliesen, Fußbodenplatten, Terraggo-Arbeiten,

Solzoin-Platten 2c.

nub Körpersormen erhalten Frauen nach Berbrauch von zwei Dosen Busennühr-krome und zahle berjenigen, bei ber ber Erfolg ausbleibt, 500 Mark in bar.

Gine Dose 2,50 Mark, zwei Dosen 4,50 Mark. Bersand diskret per Nachnahme, evenkl. anonym. 1000 Dankschreiben vorhanden. Z. B. schreibt eine Dame: "Teile Ihnen mit, daß sich jest ein erstaunliches Bachstum der Brust bemerkdar gemacht, wir hätten es nicht geglaubt. Das Mittel hilft großartig. T. in B." — Baneh, Breslau, Lohestraße 66.

Solland. Dachpfannen, rot, gut dedend, garantiert wasserbeständig,

C. Schmalfeldt & Reich, Dampfziegelei Banklan - bei Cabinen Beftpr. -

Konservatorium der Musik Unterricht in

klavier:, Violin:, Cellospiel, Sologefang, Orgel, Harmonium und Cheorie.

Honorar für Kinder 7 Mt., für Erwachsen 8—12 Mark monotlich. Unmeldg. im Bureau: Brückenstr. 32, II, 12—3 Uhr nachmittags.

:: Eintritt jederzeit. :: Für Monat Juli wird Honorar nicht erhoben.

Sanitäts- Kolonne Thorn.

Sonntag den 24. April, nachmittags 3 Uhr: Uebung

bei Nicolai. Sämtliche Mitglieder ohne Ausnahme

Heute: Neues Programm. Sonnabend:

im grossen Saal.

Oberleutnants Graetz mit 166 farbigen Lichtbildern.

Sonntag den 1. abends 8 Uhr,

im Artushof. Billetts im Borverkauf bei Instis Wallis: 1. Plat 1,50 Mf., 2. Plat I Mf., Stehplat 50 Pf.

An der Abendhaffe: 1. Plat 1,75 M. 2. Plat 1,25 Mt., Stehplat 60 Pf.

Ant Sonnabend ben 23. 5. Mis, abends 81/2 Uhr, im Schütenhaufe:

Saupt = Verfammlung.

Lagesordnung: Jahresbericht, Rechnungslegung, New wahl des Borstandes und Wahl sir das Kuratorium der Bostsbibstothek Die dis zum 1. Oftober pon Herri Bürgermeister Stachowitz bewohnte

Balkonwohung ift zu vermieten Brombergerfir. Thorner evangelifd-firchlicher

Blaufrengverein. Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Ber fammlung in der Aufa der Mädchen-Wittelschule, Gerechtestt. 4, Eingang Garstanten Eingang Gerftenftr. - Jebermann ift herzlich eingelaben.

Situng ber Merfammlung: Mnge Chriftl. Berein junger Männer,

Tuchmacherstraße 1. Berfammlungen: Sonntag, nachmittags 4 Uhr: Jugend abteilung, freie Unterhaltung, 2c.; abends 7½, Uhr: Altere Abteilung Lieder-Albend, Weißfreuzversammung Dienstag, abends 8 Uhr: Pojaunengor. Freitag, abends 8½ Uhr: Unterricht in Deutsch.

Sonnabend, abends 81/2 Uhr: Gebeis.

Chriftliche Gemeinschaft innerhalb der evangel. Landestirde zu Thorn.

Lotal: Evangelijationskapelle, Culmer Borfladt, beim Bagernbenfmal. Sonntag den 24. April, nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst, 4½ Uhr: Evangeli fations-Bersammung

Mittwoch den 27. April, abends 81/4 Wittwoch den 27. April, abends 81/4 Uhr: Bibels und Gebetsfunde. — Jedermann herzstich willfommen

dur 32. Marienburger Pferdelotterie,

Biehung am 12. Mai cr., Hauptgewinn eine vierip. Equipage im Werfe von 10000 Mt., à 1 Mt.

du beziehen durch **Dombrowski.**fönigl. Lotierie-Einnehmer.

Thorn, Katharinenstr. 4. Ahorn, Katharinenst. 2000 Andersmeister, evangelisch, ausgangs 40., Besiger eines rentablen Geschäftes und Wohnhause, wünsch wie vermögenden älteren Damen oder Wieden ohne Anhang, auch vom Lande nicht ausgeschlossen, zwecks

in Briefwechsel zu treten. Ernstgemeinte ichristliche nicht anonyme Aber Aber Beschäftsstelle der "Presse" erbeten.

Besikerstochter, 19 Jahre alt, evang., wiinschi Serrent behanntichaft; fl. Beamter ev. hefferet Shanwerter benorzugt. Militär ausgeschlossen. Ungeb. unter "Hoffnung", postlagernd Thorn I, bis 3um 25. 4. erbeten.

Die am 9. d. Mis. ski, Gigentümer Abramowski, Gigentümer Abramowski, 135 3u gefügte Beleidigung nehme ich hierdung gurüft.

Kuczinski. Täglicher Kalender.

Hierzu zweites Blatt.

Die Presse.

(3weites Blatt.)

Abgeordnetenhaus.

Am Ministertisch: von Trott zu Solz, Schwarkbeim Einzelheratung Einzelberatung des Kultusetats wird

Elementarunterrichtswesen

iortgesett. Abg. von Kardorff (freikonservativ): Auf die interessanten Ausführungen des Abg. Heh über den Deutschen Lehrerverein gehe ich nicht näher ein. Sind seine Behauptungen richtig, so verurteilen mir diese anti-christlichen Behauptungen gleichfalls. Wer mir nehman diese Dinge porsäufig nicht so Alber wir nehmen diese Dinge vorläufig nicht so tragisch. Wir glauben, daß es sich um über-treibungen radikaler Elemente handelt, und daß der gute Geist in unserem Lehrerstande auch in Jukunft vorherrschend sein wird. (Beifall bei den kreikensonscherrschend zum den Mort zu Jufunft vorherrschend sein wird. (Beifall bei den Freikonservativen und links.) Nun ein Wort zu den Schulverhältnissen in Posen. Dort müßten die Ichteit sind sie sossen in Wirkschulverhältnisse besser sein als irgendwo, in Wirkschulverhältnisse besser sind in keiner Proving. (Sehr richtig!) Kommt es doch bei uns vor, daß ein Lehrer 175 Kinder zu unterrichten hat, polnischen Lehrer in deutscher Sprache! (Lehhaftes Hört!) Sicher hätte unsere Ansiedelungspolitik mehr Ersolg gehabt, wenn die Regierung auf dem Seinete des Schulwesens mehr getan hätte. Abg. Der Sch epp (fortschrittliche Volkspartei): Angrisse gegen den Deutschen Lehrerverein gesichtet. Er als Kreisschulinspektor sollte sich doch beuen, einen großen Teil der Lehrerschaft zu ver achtigen. (Lebhafte Zustimmung linits; Oho! im dur Sozialbemokratie, religiös zum Freidenkertum. Er kennt offenbar die Sagungen des Lehrerveins nicht, der von der religionslosen Schule nichts wissen will. (Sehr mahr!) Könne Heh bepaupten, daß die Mitglieder des Vereins den ihnen unterstellten Lakervein in natriotischer nationaler Er meint, dieser Berein führe politisch unterstellten Lehrern in patriotischer, nationaler und religiöser Sinsicht nachstehen? Wenn nicht, o seine Borwürfe eine ungeheure Leichtsettigkeit. Wir wollen den Kindern die Religion wieder sins wollen den Kindern geger auch

vieder lieb und wert machen, wollen aber auch die Ergebnisse der modernen theologischen Forschung mitteilen. (Aha! im Zentrum.) Abg. Heh täte bester, sich mehr für die Angelegenheiten der Lehrer unteressieren. Die Zurückweisung des Bischofs durch die reichsländische Regierung sei berechtigt gewesen. (Lebhafte Zustimmung links.) Wir verstauen, daß auch die preußische Regierung gegestenenfalls so vorgehen würde. (Beifall.) Ing. Dr. Friedberg (nationalliberal): Bei de Bekandelt. Er wollte den Bischof von Straß-lock gehandelt. Er wollte den Bischof von Straß-lock decen, der eine Mauer zwischen elsaß-wollte. (Sehr richtig! links.) Dr. Heß wollte die ganze Gehrenischt des Altheismus beschuldigen

de Lehrerschaft des Atheismus beschuldigen, dem sollte auch der Minister entgegentreten. e kann ein Mann mit den Anschauungen des kann ein Mann mit den Anschauungen des hoe staatsicher Kreisschulinspektor sein? de kann er die Rechte des Staates gegenüber der geben vertreten? Mile vertreten? (Justimmung links; Jucuf: Konservativen auf unserer Seite haben. Die Hauptseinen des Abg. Hehr war, daß das Zentrum trum; Beifall links.)

Beifall links.) öriedberg übersieht, daß die Grundlage auch evangelischen Konfession das Christentum (Sehr mahr! rechts.) Auch wir bedauern Denter wahr! eutschen Lehrerverein, daß sich die radikalen Ele=

Alltaasalüd.

Roman von S. v. Schmid = Riefemann. (Nachbrud verboten).

(26. Fortsetzung.) Es war, als ob die bosen Wünsche, welche bie tiefgekränkte, rachsüchtige Frau für ihre Nachfolgerin hatte, verhängnisvoll für lettere

Unbewußt noch empfand Gesina, daß sie sich wiederum getäuscht, wenn sie geglaubt, auf der Sohe eines dauernden Glückes zu stehen, eines bludes, das nicht Alltägliches an sich hatte. Der Alltag ist das natürliche im Menschen=

leben und sein Glück ein gesundes. Das "Sichhinausrückenwollen" über seine Nebenmenschen mit seinen persönlichen Anpriiden an irdisches Glück bringt meist herbe Enttäuschung — der Alltag führt die Menschen einander näher, er verbindet sie mit seinen Sorgen und Freuden, er lehrt sie arbeiten im Someiß ihres Angesichtes und ihre Feier-

tunden fröhlich genießen. Der Alltag lehrt beten.

Graues, dunstiges Gewölk hing über der See, als Gesina aus ihrem täglichen Bade langlam heimkehrte.

Sie mußte die Promenade durchqueren, und bort bemerkte sie Promenave varganteine Gruppe, beren mar beren Mittelpunkt Dodo Rensky war.

Neben ihr erkannte Gesina, die ein wenig turistigtig war, näher kommend, ihren Mann. Sidtig war, näher kommend, ihren Mann. Sie hatte ihn erst gegen Abend aus Haldhatte Burückerwartet. Sein Aufenthalt dort ich um mehrere Tage verschleppt, da der erbete Moorbrand inzwischen auch einen von Haldburg, ich langweile mich. Teil der Gutswaldungen ergriffen.

tegen niedergegangen und hatte den schwellen= ihrer Häkelarbeit

dem gesunden Sinn des Lehrerstandes, insbesondere dem gesunden Sinn des Lehrerstandes, insbesondere auf dem Lande, vertrauen. Wir haben immer bedauert, daß sich die christlichen Lehrer in den Sintergrund haben drängen lassen und sich leiten ließen von den Lehrern in der Großstadt, die nicht die geborenen Führer des Lehrerstandes sind. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Wenn sich da ein Teil der Lehrer von diesen Führern lossagt, so können wir das nur begrißen. (Lebhafter Beisall rechts.) Diesenigen christlichen Lehrer aber, die noch im Deutschen Lehrerverein sind, mögen dafür sorgen, daß die radikalen Elemente von der Leitung verschwinden. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Die sorgen, daß die radikalen Elemente von der Leitung verschwinden. (Lebhafte Justimmung rechts.) Die Politik spielt hier gar keine Rolle (Sehr richtig! rechts; Lachen links), sondern es handelt sich sür uns um die christliche Frage. (Sehr wahr! rechts.) Abg. Schepp hat nicht nachweisen können, daß die gestern von Seß vorgetragenen kußerungen unrichtig wiedergegeben sind. Höffenklich werden wir es in Preußen nie erleben, daß ähnliche Anträge gestellt werden, wie sie in den Zwikauer Thesen enthalten sind. Daß der Katechismus aus dem Religionsunterricht verschwinden soll, weisen wir zurück. Sie (nach links) möchten eben den Relizionsunterricht von der Kirche loslösen. Die Verschslung gibt der Kirche das Recht der Leitung des Religionsunterrichts und damit auch etn Recht auf Religionsunterrichts und damit auch ein Recht auf den in der Schule herrschenden Geist. (Lärm links.) Die Kirche hat damit ein gewisses überwachungsrecht. (Beisall rechts und im Jentrum; Lärm links.) Wir erwarten, daß die radikalen Elemente im Deutschen Lehrerverein zurücktreten, und daß man auch in diesem Verein das Christentum in keiner verein Makhait und Servenstätzen. einer ganzen Wahrheit und Herzenstiefe auffaßt. (Lebhafter Beifall rechts.)

Abg. Dr. Heß (Zentrum): Offenbar habe ich in ein Wespennest gegriffen. Das "Berliner Tageblatt" spricht sogar von strupelloser Verdäcktigung, ausgerechnet das olle, ehrliche "Berliner Tageblatt". (Heiterkeit.) Abg. Schepp hat mir kein einziges Zitat widerlegt. (Lebhafte Zustimmung im Zentrum.) Wan will den Religionsunterricht im Jentrum.) Man will den Religionsunterricht nur noch beibehalten, weil man ihn jett noch nicht beseitigen kann. Der Straßburger Bishof hat nur aus seelsorgerischen Gründen die Lehrer gewarnt. Friedberg hat hier einen Abgeordneten als Be-amten in elendester Weise benunziert! (Lebhafter Beisall im Zentrum; Unruhe und Widerspruch lints; Ruse: Zur Ordnung!)

Präsident von Kröcher ruft den Redner zur Ordnung.

Abg. Dr. Schepp (fortschrittliche Bolkspartei): Help hat die ganze Lehrerschaft des Freidenkertums bezichtigt, sei aber den Beweis schuldig geblieben. In Baden habe sich das Zentrum mit der Simultanschule abgefunden.

Simultanschule abgefunden.
Ein Schlußantrag wird angenommen.
Abg. von Schendendorff (nationalliberal): Das Unterrichtsministerium hat dem
Jause zum erstenmale eine Übersicht über die Erzgebnisse der staatlichen Einrichtungen zur Aussbildung von Leitern für Bolfs- und Jugendspiele
gegeben, wonach von 1904 bis 1909 34 602 Lehrträfte ausgedilbet sind. Die Borlage erwähnt auch
der längeren Borarbeit des Zentralausschusse für
Bolfs- und Jugendspiele sür die Ausbildung von
Lehrkräften. Dazu bemerke ich, daß alle Kursleiter von 1890 bis heute nur aus Begeisterung
für ihre Ausaabe, ohne jede Entschädigung ihr Amt für ihre Aufgabe, ohne jede Entschätigung ihr Amt ausgeübt haben, was einmal öffentlich bekunder werden möge. Die Ausbildung von Lehrern ist nur ein Teil der Aufgabe. Es muß auch in dei

ben heimtückischen weiter zügelnden Flammen Einhalt getan.

Ein häßliches Gefühl durchzuckte Gesina, Rembert mußte doch, daß sie um diese Bormittagsstunde aus dem Bade heimkehrte merkwürdig, daß er sie nicht zuhause in der Villa erwartete oder am Eingang der Badeanstalt? Sie ahnte nicht, daß Rembert ihr ent= gegengegangen, und daß Dodo Rensky, wie es ihre Art war, als er grüßend vorüber gewollt, ihn einfach angehalten und mit Beschlag belegt: "Sie beabsichtigen Ihre Frau zu treffen, Herr von Haldburg, nicht wahr? Ihre Frau muß ja hier an uns vorüber — also kommen Sie, sehen Sie sich zu uns. Sobald Ihre Frau da ist, gebe ich Sie frei."

Dodo fuhr fort:

"übrigens sind Sie mir noch den Schluß des Rennberichts schuldig. Sie wissen, ich bin eine große Sportsfreundin. Ich langweile mich hier halb zu Tode. Besonders heute. Lolo hat es sich unfaßlicher Weise in den Kopf gesetzt, Rosa bei dem Säteln ihrer berühmten Rüchenspigen zu helfen — Mama liegt mit Influenza zu Bett — und Sie, lieber Lanzau," hier wandte sich Dodo an einen Herrn, der, seit Rembert fich bem Trio angeschlossen, ziemlich migvergnügt dreinschaute - "Sie sind auch nicht gerade dazu geschaffen, amufant zu sein, besonders wenn Ihr photographischer Apparat Sie beschäftigt. Wieviel Momentaufnahmen besitzen Sie eigentlich schon von mir?"

"Jedenfalls viel zu wenig, gnädige Frau —" "Ach Gott — wie schade. Wie gesagt, Herr

"Ein schrecklicher Zustand, arme Dodo,"

mente immer mehr in den Bordergrund gedrängt haben. Stände die Wehrheit des Lehrerstandes hinter den hier verlesenen radikalen Außerungen, dann müßte man mit Angst an die Jukunft des Borrerstanden. Da ist es hocherfreulich, daß der die Berbindung zwischen Schule zwischen Die Berkschulen eine dritte kan der geistlichen Ortsschule der Gir das Turnspiel in Aussicht genommen Schule die erforderliche Zeit geschaffen und die Berpflichtung zum allgemeinen Besuch ausgesprochen werden. Da ist es hocherfreulich, daß der neue Herr Minister für die Bolksschulen eine dritte Stunde für das Turnspiel in Aussicht genommen hat. In der Öffentlichkeit wird jetzt des öfteren die Forderung der Erziehung unserer Jugend für den Ariegsdienst aufgestellt. Der Himmel behüte uns in Deutschland vor Einrichtungen irgend welcher Art, die in die militärische Ausbildung selbst eingreifen wollen. Das einzige Mittel, das die Wehrhaftigkeit wirklich fördert, ist, in der heranwachsenden Jugend einen sesten Grund für heranwachsenden Jugend einen festen Grund für alle wehrsähigen Eigenschaften zu legen. Abg. Schepp (fortschrittliche Bolkspartei): Das Turnen auf dem Lande lätzt noch zu wünschen istrie

ubrig. Abg. Schmedding (Zentrum): Auch wir bitten, Turnen und Turnspiel eifrig zu pflegen. Minister von Trott zu Solz: Die Anregungen der Borredner finden wohlwolsende Prüfung. Auch ich habe für diesen Teil der Jugenderziehung lebhastes Interesse. Der Turnunterricht soll nicht mehr der alte sein, den wirte einst gewossen haben. Er soll anregend mirken und einst genossen haben. Er soll anregend wirken und Turnen und Spiel verbinden, soll aber die Kinder nicht mit weiteren Unterrichtsstunden besäftigen. Darum habe ich auch Bedenken, einen Spiel-nachmittag obligatorisch zu machen. Eine dritte Turnstunde wird sich in der Volksschule erreichen lassen ohne Bermehrung der Wochenstundenzahl

Nach zustimmenden Bemerkungen der Abgg. Cassel (fortschrittliche Bolkspartei) und hing= mann (nationalliberal) meint

Abg. Dr. Liebknecht (Sozialbemokrat):
Das Vorgehen des Ministers gegen die sozials
demokratischen Turnvereine widerspricht dem Gesey.
Minister von Trott zu Solz: Die sozials
demokratischen Turnerschaften erstreben politische
giele. Gegen sie sind die bestehenden Gesehe anz
zuwenden. (Beifall.)
Abg. Ramdohr (freikonservativ): Auf den
Tilch des Hauses lege ich die Schrift nieder: Fakte

Tisch des Hauses lege ich die Schrift nieder: "Feste Tild des Hauses lege ich die Schrift nieder: "Feste und Spiele des deutschen Landvolks", ein Buch, von dem ich wünschte, daß Sie es alle kauften. (Heiterkeit.) Die Feste und Spiele des deutschen Landvolks sind leider zurückgegangen. An den Spielen sollte sich nicht allein die Jugend beteiligen, sondern auch die jung Berheirateten. Gins kann uns ja die Sozialdemokratie nicht nachmachen: Wir können in die Herzen der Jugend hinetnpslanzen die Liede zur Scholle, zum Baterland, und wer die Heimat lied hat, wird niemals der Internationale anheimfallen. (Beifall.)

Abg. Kesternich (Zentrum): Die katho-lischen Lehrer sind nicht gegen die Fachschulaussicht, aber sie sind gegen jeden Bersuch, die Schule von der Kirche loszulösen.

Abg. He d'en roth (konservativ): Für meinen Freund Mener unterstüge ich die Bitte, den litaussischen Kindern den Keligionsunterricht in der Muttersprache zu erteilen. Wir wollen die litaussische Sprache nicht angetastet wissen, und das ist sicher auch die Meinung der Regierung. Nun sorbert der Etat 13 hauptamtliche Kreisschulinspektors. dert der Etat 13 hauptamtliche Kreisschulinspektorstellen. Wir bewilligen sie wie früher, wenn ihre Notwendigkeit nachgewiesen ist. Bei der Besetung dieser Stellen senke der Minister sein Augenmerk auch auf Geistliche mit pädagogischem Geschick. Der Neue preußische Lehrerverein hat sich bisher nichts zuschulden kommen sassen. Dann sollten Kreiszuschulden kommen sassen. ichulinspektoren es aber auch vermeiden, über diesen Berein unfreundliche Worte auszusprechen. sollte einmal ein nebenamtlicher Kreisschulinspektor gegenüber dem alten Berein getan haben! (Sehr mahr!) Die Herrschaft über die Schule gebührt

Lolo trägt ein hellblaues Batistfleid und einen großen weißen Tullhut und sieht sehr mädchenhaft und reizend aus, sodaß Benno, furzem Gruß vorüberzugehen, auf die Gruppe ihm lauschend. zutritt.

"Ich bekomme Hilfstruppen," scherzt Rembert - "wir sollen Frau von Rensky die Langeweile verscheuchen, Senden, du bist gewiß mit allerhand Neuigkeiten von deiner Geefahrt heim= gefehrt?"

"Gott bewahre," wehrt Benno ab, "zum Unterhalten und jum Neuigkeiten zu erzählen, dazu bin ich nicht geschaffen."

"Es ware auch wirklich Tierqualerei, so etwas von Ihnen zu verlangen," erwiderte Dodo ungezogen.

Sie mag Benno nicht leiden, weil sie mit dem Instinkt des gefallsüchtigen Weibes fühlt, daß ihr Persönlichkeit auf diesen Mann absolut ohne Wirkung ist.

Sie in ihrer verwöhnten Art empfindet dies fast als eine Beleidigung, jedenfalls als eine Unterlassungssünde ihr gegenüber. Benno zieht sich einen Stuhl an Lolos Seite. Bald kommt zwischen ihnen ein Gespräch in Gang, weder lebhaft, noch geistreich, allein beide Teile anscheinend sehr befriedigend.

Dodo läßt allen Sprühteufelchen ihres Geistes freie Bahn und nimmt Rembert da= durch so in Anspruch, daß er, — er hätte ja sonst kein Mann sein müssen — ganz unter ihre Charme gerät und es vergißt, nach seiner Frau auszuschauen.

Lanzau, ein wortkarger Hagestolz, spielt wie gewöhnlich eine stumme Rolle. In diesem estern war endlich ein starker Gewitter: sagte Lolo ernsthaft und zählt die Maschen an Augenblick entdeckt Gesina die Gruppe und be-

Die Verbindung zwischen Kirche und Schule zeigt sich in erster Linie in der geistlichen Orisschulz inspektion; auf diese können wir nicht verzichten. (Beisall.)

Abg. Schwarte = Lippstadt (Zentrum): Wir bedauern die Beseitigung zahlreicher geistlicher Ortsschulinspektoren. Bedenklich ist die in vielen einklassigen Schulen noch bestehende Koedukation.

Ein Regierungskommissar: Wir waren bemüht, durch vermehrte Anstellung von Lehrerinnen Abhilse zu schaffen, und werden damit fortsahren.

Abg. Ernst (fortschrittliche Volkspartei): Bet der Besetung der Schulinspektionen kann höchstens von einer Imparität zum Schaden der Protesianten die Rede sein. Abg. Schwabach (nationalliberal): Ich unterstütze die Bitte auf Erteilung des Religions-

unterrichts der litauischen Kinder in der Mutter-

Freitag 11 Uhr: Fortsetzung. Schluß 4¾ Uhr.

Deutscher Reichstag.

69. Sigung vom 21. April; 1 Uhr. Reichsschatzetrar Wermuth begründet bie Gesetzenovelle betreffend das Reichsschuldbuch

Neichsichung der Eintragungen in das Reichsschuldbuch die Erleichterung des geschäftelichen Berkehrs bei Erbregulierungen, des Nachweises der Erbberechtigung, der Zahlung der Zinsen auch außerhalb des Reiches, der Beglaubisgung von Anträgen, vor allem aber des geschäftelichen Berkehrs durch Wespall aller Gebühren mit Ausgahme derseinigen bei der Löschung vorsieht Ausnahme derjenigen bei der Löschung, vorsieht. In das Reichsschuldbuch sind bisber eingetragen 848½ Millionen Mark, das sind 18,64 Prozent der gesamten Reichsschuld. Die Verwaltung wird auch Werbungen auf eine Vermehrung der Einstragungen in das Reichsschuldbuch bedacht sein. Die Hebung des Kurses der Anleihen, die durch Entlaktung des gifenen Anleihemarktes gesördert Die Hebung des Kurses der Anleihen, die durch Entlastung des offenen Anleihemarktes gefördert wird, ist im Interesse sowohl der Bolkswirtschaft wie der gesamten Machtstellung des Reiches von größter Bedeutung. Das allerunentbehrlichste Mittel hierzu ist freisich, daß das Reich und die Staaten und Gemeinden eine Finanzwirtschaft treiben, die es ermöglicht, neue Anleihen hintanzuhalten, alte zu tilgen und dadurch den Markt zu enklasten und den Anleihen einen erhöhten Reiz zu sichern.

Albg. am Zehnhoff (Zentrum): Jede Maß-regel, den Reichsanleihen erhöhte Beliebtheit zu verschaffen, ist zu begrüßen. Die Borlage verfolgt diesen Zweck, und wir stimmen ihr daher zu.

Abg. Dr. Droescher (finservativ): Auch wir stimmen der Vorlage zu. Eine Kritif erübrigt sich, nachdem schon das preußische Abgeordnetenhaus einen gleichen Entwurf angenommen hat. Die Verhandlungen hier haben nur noch den 3wed, die Aufmerksamkeit des Publikums in erhöhtem Maße auf das Reichsschuldbuch zu lenken zum Borteit des Kurses unserer Reichsanleihen. Treffend waren im Abgeordnetenhause die Ausführungen des Finanzministers dahingehend, daß auf die Aktiengesellschaften, auf die Genossenschaften, die Artiengesellschaften, die Sparkassen, ferner auf die Lebens-, die Feuer- und sonstigen Gesellschaften ein Druck in der Richtung der vermehrten Anlegung von Beständen in Neichsanleihen ausgeübt werden solle. Abg. Ortel=Thorn (nationalliberal): Ich

tann das Einverständnis meiner Freunde mit bem

schirm — diesmal ist es ein brennend roter — Figuren in den Sand zeichnet. Er hat einen Ellbogen auf seine Knie gestützt und hält seinen der vor einer Stunde aus Dago aufs Festland Kopf ein wenig gesenkt, anscheinend sehr auf= zurückgekehrt, überrascht stutt und anstatt mit merksam dem Plaudern der schönen Frau neben

> Gesinas erster Impuls ist, auf die kleine Gesellschaft zuzugehen und sich ihr anzuschließen. Aber vorschriftsmäßig muß sie nach dem Bade ruhen und dann widerstrebt es ihr, Rembert in Gegenwart anderer, Fremder, nach mehr= tägiger Trennung zu begrüßen.

> Sie hatte sich so sehr nach ihm gesehnt, jede Stunde, die sie ohne ihn verbringt, dünkt ihr ja ohne Inhalt — sie möchte eben auf ihn zueilen, sich in seine Arme schmiegen, und nun fist er neben dieser faszinierenden Dodo, ber alle Männer huldigen.

> Was bedeutet das häßliche Gefühl, das gleich= sam gierig an Gesinas Seele heranschleicht? — Ist es Eifersucht? Aber das wäre ja lächer= lich — und grundlos obendrein. Sie, Gesina, ist ja der Liebe ihres Mannes ganz sicher.

> Schnell entschlossen, schlägt sie aber doch einen anderen Weg ein und kommt recht atem= los zuhause an, denn sie ist so schnell, wie ihre armen Füße es gestatten, gegangen. Betty empfängt ihre Serrin an der Gartenpforte:

> "Gnädige Frau, der alte herr aus Werresfer sind angekommen."

> "Onkel Albrecht! Ach, wie freue ich mich," rief Gefina, und es ging wie Sonnenschein über ihr eben noch schwermütiges Gesicht.

> Auf der Veranda saß behäbig und lächelnd Onkel Albrecht. Er kam, seine Nichte er= blidend, dieser bis zur ersten Treppenstufe ent-

"Nun, kleine Frau, wie geht es? immer merkt, daß ihr Mann mit Dodos Sonnen- vorwärts? Was? Ich bin extra da, um zu

Entwurf erflären, ber ohne Rommiffionsberatung ,

angenommen werden könne. Abg. Bachnicke (fortschrittliche Bolkspartei) Gegen den Borichlag, die Spartaffen zu verpflichten veinen gewissen Prozentsat ihrer Bestände in Staats- und Reichspapieren anzulegen, steht denn doch das Bedenken, daß den Sparkassen daraus Berluste erwachsen können. Mit dem vorliegenden Entwurf sind auch wir einverstanden. Nachdem Preußen vorausgegangen ist, muß das Reich folgen. Aber wir heißen diese Bestimmungen hier auch um ihrer selbst willen millsommen so insphologen. ihrer selbst willen willsommen, so insbesondere auch die Gebühren-Ermäßigung.

Abg. Arendt (Reichspartei): Ich möchte die Herausgabe eines Merkblattes über das Schuldbuch anregen, damit der kleine Sparer auf diese Einrichtung aufmertfam gemacht werbe. Daß burd

vinrigtung ausmertam gemacht werde. Daß durch die Eintragungen eine bedeutende Einwirkung auf den Kursstand der Anleihe erzielt werde, glaube ich nicht; aber selbst eine nur bescheidene Einzwirkung ist zu begrüßen.

Schahsekretär Wermuth: Ich bitte, der Anregung des Abg. am Zehnhoff, auch die Löschungsgebühr wegfallen zu lassen, nicht stattzugeben. Der Anregung Pachnickes, periodische Berzössentlichungen über den Stand des Reichsschuldbuchs erfolgen zu lassen, iehe ich somnachisch buchs erfolgen zu lassen, stehe ich sympathisch

gegenüber. Abg. Dove (fortschrittliche Volkspartei): Wer von diesem Gesetzentwurf eine Hebung des Kurses unserer Anleihen erwartet, ist ein Optimist. Das Bublikum läßt sich nicht begeistern, wenn es ein Mistrauen gegen die Finanzen eines Staates hat. Trozdem stimmen wir dem Gesetz zu, weil es manche Erseichterungen bringt.

Sierauf wird ber Gesegentwurf in erfter und gleich in zweiter Lesung mit einer geringfügigen Anderung en bloc angenommen.

Es folgen

Rechnungssachen, zunächst eine Einnahmen= und Ausgaben-übersicht für die Kolonien pro 1907.

Die Erledigung erfolgt nach Darlegungen des Abg. Goerde (nationalliberal), die mit dem Wunsche enden, es möge bald die Zeit kommen, wo Keichszuschüsse für die Kolonien nicht mehr

nötig sein mürden.
Bei der Beratung der folonialen Ausgaben pro 1901 sordert Abg. Erzberger (Zentrum) eine Beschleunigung der Nechnungslegung und rügt, daß man in den Kolonien über die vom Reichstage bewilligten Baugelder verfügen zu können glaubte, wie man wolle. Die Gelber würden nicht immer zu dem Zweck, zu dem sie bewilligt seien, verwendet. Freilich sei dergleichen auch bei den Militärverwaltungen vorgekommen.

Militärverwaltungen vorgekommen.

Unterstaatssekretär von Lindequist. Die Rechnung ist schon 1904 vorgelegt worden, an der verspäteten Behandlung ist also nicht die Berwaltung schuld. Mit den vom Rechnungshof sest gelegten Grundsähen ist die Berwaltung einverstanden. Es wird auch bereits danach versahren.

Zu der übersicht der Reichsausgaben und Einnahmen pro 1906 beantragt die Kommission Genehmigung der Etatsüberschreitungen von 58½ Milstonen und außeretatsmäßigen Ausgaben von über 9 Millionen Mark.

über 9 Millionen Mark.

Abg. Erzberger (Zentrum): Bei ber Prüfung der Rechnungslegung für 1906 wurde eine Kabinettsordre vom 15. August 1908 entbeckt, in der die Etatsüberschreitungen von 1905 genehmigt wurden. Eine solche Kabinettsordre ist nicht im Einklang mit der Reichsverfassung.

Abg. Hengsbach (Sozialdemokrat): Die Bertretung des Kaisers bei dem Vermählungssest in Spanien habe 46 000 Mark Kosten veransakt. sei das mit ber Sparsamteit in Einklang

Abg. Erzberger erwidert, für Repräsenstation gebe die französische Republik mehr aus,

Abg. Sengsbach: In Frankreich sind wir ebenfalls in der Minderheit, sonst wäre es anders! (Seiterfeit)

Schahsekretär Wermuth: Der Kaiser vertritt das Reich nach innen und außen; die Gelder sind für Repräsentationszwecke des Reiches aus-

gegeben. Die Ctatsüberschreitungen werden genehmigt.

hören, wie es mit beiner Gesundheit fteht. Wo stedt benn bein Rembert?"

"Er wird mahrscheinlich gleich hier sein ich sah ihn eben auf der Promenade."

mir mal sagen lassen, daß die meisten Cheleute sich in der ersten Zeit nach ihrer Verheiratung habe ich weiter nichts zu wollen und wie die Bettelhunde zanken. Nachher kommt wünschen." das wahre Paradies."

Gesina zwang sich zu einem Lächeln.

Ontel Albrecht braftische Art gewiß unbefangen gelacht.

"Nein, wo bentst du hin, Ontel, Rembert und ich zanken uns nie. Erzähle mir jetzt von Tante Amata und von meinem lieben Werresfer. Betty wird auch gleich ein Frühstück für dich besorgen."

"Du tust ja, als wäre Werresfer für dich weine nicht, Weibertränen und gebadene Kalbsfüße sind mir bas Schredlichste auf Erden.

"Aber Ontel, ich dente nicht daran, zu weinen. Wie du merkwürdig bift, du fiehft quemen Triumphftuhl mit der neuesten Num-Dinge, die nicht vorhanden sind."

"Ich liebe nur, allen Dingen auf den Grund zu gehen - und da wir eben ein ungestörtes tête-a-tête haben, so antworte mir mal aber aufrichtig - bist du glüdlich?"

,Ja, Onkel, ich bin es."

Gesina sprach es mit innigem Ausbruck, aber ihre Augen, in benen es feucht schimmerte, straften ihre Antwort Lügen.

Ontel Albrecht war jedoch zufriedengestellt. ihre Füße zog.

über die

für seine Beamten. Die Kommission hat die Haftung auch auf die eingeborenen Beamten in den Schutzgebieten aus-

gedehnt.
Abg. Dove (fortschrittliche Bolkspartei): In ber Kommission hat es längere Debatten darüber gegeben, ob das Reich auch für farbige Beamte in vollem Umfang haften soll. Wir sind der Ansich, daß das Reich für jeden, der im Namen des Reichs tätig ist, haften muß. Sollte die finanzielle Trag-

tatig ift, haften muß. Sollte die finanzielle Tragweite zu weit gehen, dann können wir nur
empfehlen, diesen Beamten keine Funktion zu übertragen, für die das Reich nachher haften muß.
Abg. Erzberger hält es für fraglich, ob man
schon heute eine solche völlige Gleichstellung von
farbigen mit weißen Beamten beschließen könne,
und beantragt baher, diese Frage noch nicht durch
Geset zu regeln, sondern, wie in der Borlage, zunächst auf dem Wege der Verordnung des Reichskanzlers.

Abg. Schult (Reichspartei) äußert sich in demselben Sinne.

Albg. Jund (nationalliberal) widerspricht bem Antrage Erzberger. Je niedriger der Beamte kulturell stehe, desto mehr müsse der Staat für dessen Handlungen einstehen. Die Abgg. Roth (wirtschaftliche Vereinigung) und Holge (konservative) treten sür die Wieders-

herstellung der Regierungsvorlage ein, Reiche eine so weitgehende Saftung nicht juge-mutet werden tonne.

Whg. Ledebour (Sozialdemokrat): Ob der Beamte weiß oder rot, grün oder schwarz sei, set für die Haftungsverpflichtung des Staates gleich:

Staatssetretar von Lindequist bittet, die Regierungsvorschläge wiederherzustellen. Abg. Heine (Sozialdemokrat): Wenn das Reich farbige Beamte auf seine Bürger loslasse, dann musse es auch für sie haften.

dann müsse es auch für sie haften.

Der Antrag Erzberger wird angenommen und darauf das Geset.

Angenommen wird serner eine von der Konsmission beschlossen Resolution detr. Anregung einer entsprechenden Regelung der staatlichen Haftspilicht für Beamte in all den Staaten, wo eine solche Regelung noch nicht erfolgt ist.

Freitag 1 Uhr: Interpellation Bassermann über das Mülheimer Eisenbahnunglück: Anträge betr. Betergnendeibilse: Kolonialbeamtennerlage

betr. Beteranenbeihilfe; Kolonialbeamtenvorlage. Shluß 51/2 Uhr.

Heer und Flotte.

Beränderungen in ben boheren Rommando. tellen. Bu Generalleutnants murben befördert: bie Beneralmajore Schotten, Inspekteur der 4. Kau.-Insp., Schuch, beaustragt mit der Führung der 5. Div. unter Ern. 3. Komm. d. D., Heinrich, Inspekteur der 2. Fuß-art.-Inspektion. — Der Charakter als Gen.-Et. wurde verliehen: den Gen.-Wajoren: Fichr. Kind v. Baldenftein, Rommandant von Karlsruhe, v. hindelben, Rommandant von Danzig. Zum Generalmajor befördert: Oberst v. Wühlisch, beauftragt mit der Führung der 71. Ins.-Brig., unter Ernennung zum Kommandeur dieser Brig. In Genehmigung ihres Abschiedsgesuches Diefer Brig. nier der gesetzichen Bension wurden zur Disp. gestellt die Generalmajore: Krause, Kommandeur der 25. Ins.-Brig., v. Wasielewssi, Kommandeur der 25. Ins.-Brig., v. Blumenthal, Kommandeur der 34. Kav.-Brig., v. Alt-Stutterheim, Kommandeur der 4. Ins.-Brig., v. Alt-Stutterheim, Kommandeur der 4. Ins.-Brig., diefe vier unter Berleihung des Charafters als Generalleutnant — Herhubt v. Rohden, Rommandeur der 35. Inf. Brig., Graf v. Bredow, Rommandeur der 33. Rav. Brig., Neuber, Kommandeur der 77. Inf.-Brig., v. Ber-nuth, Kommandeur der 29. Kav.-Brig. Das Einien schiff "Rheinsand" wird als dritter deutscher "Dreadnought" am 30. April unter dem

Befehl des Kapitans zur Gee Hopmann in Dienst ge-

Saatenstand in Preußen.

über den Saatenftand in Preußen wird amtlich be-richtet: Mitte April 1910, wenn Begutachtungsziffern 2 gut, 3 mittel und 4 gering bedeuten: Winterweizen

"Dann bin ich beruhigt," sagte er, "ich möchte es beinem Manne auch nicht gerade raten, dich nicht gliidlich zu machen, benn bann hefome er es mit mir 211 tun Er hat mir ia "Und da läßt er dich bei der Hitze allein trotdem ich ihn sehr gern habe, meine Ein= nachhause laufen, anstatt dir seinen Arm zu willigung zu eurer Hochzeit abgerungen. Aber geben. Ihr habt euch wohl gezankt — du siehst verdenken kann ich es dem Rembert nicht, daß so sonderbar aus — na, du brauchst ja nicht er seinen Willen durchgesetzt. Und hätte es nicht gleich ärgerlich zu werden, Kind, ein Ungliid sein sollen, so hätte es der liebe Gott auch ist solch ein kleiner Zank doch nicht. Ich habe wahrscheinlich nicht zugelassen. Und wenn Rembert dich wirklich glücklich macht, Kind, so

Gesina blidte sinnend vor sich hin.

Onkel Albrecht schien es als selbstverständ= In einer anderen Stimmung hatte fie über lich anzunehmen, daß fie ihren Mann glüdlich mache — er hatte nicht gefragt: "Seid Ihr gludlich?" sondern nur speziell nach ihren, Ge= finas, Gefühlen, nach ihrer Zufriedenheit.

Es tam ihr dies wie ein Rembert zugefüg= tes Unrecht vor. -

Betty brachte auf einem Tablett das Frühstück und nachdem Onkel Albrecht demselben mit gutem Appetit zugesprochen, und Gefina unerreichbar. Saft du am Ende Sehnsucht nach ein Glas Portwein getrunten und ein paar beiner alten Heimat? — Kind, Liebling, beine Bisquits gegessen, entschuldigte sie sich bei dem Mundwinkel zittern ja — um Gotteswillen, alten Herrn, daß sie ihn verlasse, aber sie milfe jett eine Stunde ruhen.

"Aber natürlich, mein herzenskind, es bedarf ja gar keiner Entschuldigung. Ich bin doch kein fremder Gast und bin hier im bemer des "Revaler Beobachter", die wir auf dem Lande erst morgen erhalten, vortrefflich aufgehoben."

"Also auf Wiedersehen, lieber Onkel."

"Beeile dich nur nicht meinetwegen mit dem Aufstehen."

"Wie gut sie alle gegen mich sind, wie rüd= sichtsvoll," dachte Gefina, mahrend sie sich auf ihr Bett legte und eine leichte Flanelldede über

In den Bemerfungen ber Statiftifchen Rorresponden wird erläuternd ju diefen Bahlen bemerft, bag fich in folge des vormiegend milben Binters namensmerte Auswinterungen nicht ergeben haben. Schädlinge find außer den gewöhnlich vortommenden Insetten verhaltnismäßig selten gewesen. Die feuchtwarme Bitterung des Februars hat allerlei Unfräuter gezeitigt. Im einzelnen melbet die Korrespondenz, daß Weizensaaten und Winterspelz durch die späten Nachströste nicht ge-schädigt wurden, die Roggensaaten dagegen vielsach rostgelb geworden sind und warmes Regenwetter be-dürfen. Winterrupes und Rübsen daben nur ganz ver-einzelt unter Weben gestitten Elegand between werden. einzelt unter Maden gelitten. Rlee und Lugerne werden durchaus günstig beurteilt. Die Wiesen sollen aber in-solge des Spätsrostes wieder grau aussehen. Bei der trockenen Witterung konnte die Bestellung der Acker zur Sommersaat, besonders im Westen, dis auf die Hackfrüchte beendet merden.

Der Wert und die Bedeutung des Meistertitels.

Nachdem am 1. Oftober 1908 ber fog. fleine Befähigungsnachweis inkraft getreten ist, müssen alle nach dem 1. Oktober 1884 geborenen Hand-werker die Meisterprüfung vor der zuständigen Brüfungskommiffion beftanden haben, wenn fie beim Selbständigwerden Lehrlinge anleiten und den Meistertitel in Verbindung mit der Bezeich-nung ihres Handwerks führen wollen. Den in der Zeit vom 1. Oktober 1879 bis 1. Oktober 1884 geborenen Handwerkern kann das Recht der Lehr= lingsanleitung von der zuständigen Berwaltungs= behörde verliehen werden. Das geschieht jedoch ausnahmsweise nur dann, wenn besondere Gründe für die Verleihung ins Feld geführt werden können. Im anderen Falle muffen auch diese Handwerker die Meisterprüfung ablegen und bestehen, um sich damit das Recht der Lehrlingsanleitung zu sichern. Alle vor dem 1. Ofto-ber 1879 geborenen Handwerker erhalten auf ihren Antrag das Recht der Lehrlingsanleitung von der unteren Verwaltungsbehörde ohne weiteres verliehen. Hierbei muß jedoch zur Bermeidung von Irrtümern darauf hingewiesen werden, daß mit der Verleihung des Rechtes der Lehrlingsanleitung durch die untere Berwaltungsbehörde durchaus noch nicht die Befugnis dur Führung des Meistertitels verknüpft ist. Dieser Litel darf nur von solchen Handwerkern geführt werden, die entweder am 1. Oktober 1901 bereits perfönlich oder selbständig (also für eigene Rechnung) ihr Sandwert betrieben, an Diesem Zeitpunkte das 24. Lebensjahr vollendet hatten und den Nachweis einer ordnungsmäßigen Lehr= zeit von mindestens zwei Jahren beibringen können ober die Meisterprüfung vor einer zu= ftändigen, von der Regierung eingesetten Rommiffion abgelegt und beftanden haben. Das Bestehen der Aufnahmeprifung vor einer Innung und der Besitz des Innungsmeisterbriefs berechtigen niemanden zur Führung des Meistertitels in Verbindung mit der Bezeichnung eines Hand-werks, also zum Beispiel Bäckermeister, Fleischermeifter, Schuhmachermeifter ufw. Ber Lehrlinge anleitet, ohne dazu berechtigt zu fein, und den Meistertitel führt, kann für jeden Ginzelfall ber übertretung mit einer Geldstrafe bis zu 150 Mt. oder mit haft bis zu vier Wochen bestraft werden. Im Maurer-, Zimmerer-, Steinmetz-gewerbe hat der Meistertitel noch dadurch erjöhte Bedeutung erlangt, daß jenen Baugewerbetreibenden, die die Meisterprüfung vor der zu= ftändigen Prüfungskommission bestanden haben, die Ausübung ihres Gewerbes nicht untersagt werden kann, wie solches durch das Bauschung-gesetz vom 7. Januar 1907 vorgesehen ist. Bei der Handhabung des behördlichen Submissions=

Sie lag so, daß sie das Fenster, welches von

Gesina hatte ihre Hände auf der Brust ge= faltet und lag ganz still, den Blid auf das Stiid Himmel gerichtet, das ihrem Auge sicht=

Der graue Wolkenschleier hatte sich immer mehr verdichtet, und nun begann es leise in feinen Schnüren herabzuriefeln.

Der Regen murbe Rembert veranlaffen, nachhause zu kommen - oder vielleicht früh stückte er bei den Behlens —? Da erklangen bekannte Stimmen unter dem Fenster, das nach der Straße hinausging, Dodos roter Sonnenschirm tauchte für einen Moment in ber unverhüllten Fensteröffnung auf, dann verabschiedete sich Rembert von den anderen und trat schnell ins Haus.

Die Wand, welche das Schlafzimmer von der Veranda schied, war so dunn, daß Gesina deut= lich hörte, wie ihr Mann Onkel Albrecht be= grufte und dann rasch fragte: "Wo ist Gefina?" "Deine Frau hat sich auf ein Stündchen hin=

"Du verzeihst, Onkel, aber ich möchte Gefina begrüßen, ich habe sie vergeblich auf der Pro-

menade erwartet." Gesinas Berg klopfte. Tränen traten in

ihre Augen; wie immer jett, wenn sie erregt Wie töricht mar sie vorhin gewesen in ihrer

albernen Eifersucht. Er hatte doch auf sie gewartet. Da trat Rembert an ihr Bett. "Gesina, Liebling, wie geht es dir — was

- du weinst?" Er füßte ihr zärtlich die Tränen von den Augen, die sie schloß, mährend sie ihre Arme

um seinen Hals schlang und murmelte: "Du bist da — ach, nun ist ja alles, alles

wieder gut!" - -

Es folgt die zweite Lesung des Gesehentwurfs 2,3 (im April 1909—3,2), Binterspelz 2,2 (2,7), Winterspelz 2,3 (3,5), Gree die Saftung des Reiches zu den verschiedenen zu den vers werker den Vorzug.

Provinzialnadrichten.

v Graudenz, 20. April. (Stadtverordnetensigung. Rriegerverein.) In der gestrigen Stadtverordnetensigung wurde zum unbesoldeten Beigeordneten mit 24 gegen 15 Stimmen Herr Rentier B. Mertins auf die Dauer von 6 Jahren wiedergewählt. Für die Pflasterung der Courbierestraße wurden 109 150 Mort und zur Auf Courdierestraße wurden 109 150 Mark und zur Bau legung mehrerer Kanalisationsanschlüsse somie zum bet einer öffentlichen Bedürfnisanstalt 28 780 Mart be-willigt. — Der Graudenzer Kriegerverein hielt seine Hauptverfammlung ab. Sauptversammlung ab. Gegenwärtig gählt ber Berein 518 Mitglieder, darunter 34 Offiziere und 4 Shren-mitglieder. Un bedürftige Mitglieder wurden 200 Mark an Unterführungen verteilt und hinterbliebenen Bitwen 866 Mark Bearöhniskoften gemährt. Die Ginnahmen 866 Mark Begräbniskosten gewährt. Die Einnahmen betrugen im abgelaufenen Jahre 3670 Mark, die Ausgaben 2450 Mark. Das Bereinsvermögen hat die stattliche Höhe von 18 350 Mark erreicht. An der am 27, Lugust d. In Paneis stettlindenden Raiser 27. August d. 35. in Danzig ftatifindenden Raifer parade werden 150 Bereinsmitglieder teilnehmen.

Shlochau, 20. April. (Zum Bürgermeister der Stadt Arossen) wählten die Stadtverordnefen mit 12 gegen 10 Stimmen den Bürgermeister Dr. Strauß aus Schlochau.

Marienwerder, 20. April. (Durch den Sulsidiag eines Pferdes getötet) murde geftern Abend der etwa 28 Jahre alte Fleischer Schröber aus Schäferei. Der bei feinem Bruder in Arbeit stehende Berunglüdte war auf dem Sofe mit einem Pferde beschäftigt, bas jener auf bem Pferdemarkt gekaust hatte. Das Tier schlug plöglich aus und versetzte ihm einen derart heftigen Schlag aus und heftigen Schlag gegen den Hinterkopf, daß er alsbald verschied. Schröder war unverheiratet.

Marienburg, 19. April. (Aufgehobener Befehl.) Der für das 17. Armeekorps ergangene
Befehl bah Berntenburg. Befehl, daß Beurlaubungen von Militärperfonet nach Marienburg infolge ber hier porgefommenen Bodenerfrankungen nicht ftattfinden durfen, wurds am Sonntag aufgehoben, weil teine Gefahr mehr

vorliegt.

Marienburg, 19. April. (Der Entschädigungs, prozeß) der Konfursverwaltung der Marienburger Privatbank gegen den Aufsichtsrat derselben zieht sich ganz ungeheuer zum Nachteil der geschädigten Gläubiger in die Länge. Nachdem der Prozeß in erster Instanz fast 2½ Jahre geschwebt, erging Mitte Dezember v. Is. ein Urteil, wonach die Aussichtsratsmitglieder zur Zahlung von 850 000 Mark verurteilt wurden. Da eine Berufung ziemlich aussichtslos sein dürste, so machten die Berurteilten einen Bergleichsvorschlag. Berurteilten einen Bergleichsvorschlag. Der Gläubigerausschuß verlangte nun vorbehattlich der Genehmigung der Gläubigerversammlung mindestens 600 000 Mark, welche die Berklagten unter sich verteilen sollten. Diese Verhandlungen ichmeben nun bereits vier Monate, ohne du einem Resultat zu fommen.

Elbing, 19. April. (Frau Guddeck aus Reimers, walde), die unter dem Verdacht des Cattenmordes bezw. der Anstiftung zum Morde im Untersuchungsgefängnis interniert ist, wurde gestern nach dem städt. Krantens haus übergeführt, da sie dauernd fränklich ist. Schon im Untersuchungsgefängnis in Fiscophof perweigerte

jaus uvergeführt, da sie dauernd fräntlich ist. Sovie im Untersuchungsgefängnis in Tiegenhof verweigerte Frau Gudded jede Nahrung. Sie bezichtigt ihren Liebe haber der Straftat, und dieser klagt sie an. Danzig, 16. April. (Abwanderung steuerkräftiger Bürger.) Der Danziger Steuerkraft drohen durch den bereits beschlossen arbeitigte Bervoon bedeutenden Steuerzahlern arbeitigte Ber von bedeutenden Steuerzahlern erhebliche Betlufte. In Zoppot werden allein zum Serbst vier bekannte Herren ihren Wohnsig nehmen, die du ben besten Steuerzahlern in Danzig gehören. Zwei andere siedeln bekanntlich nach Berlin

? Dt.=Eglau, 21. April. (Militärisches.) Se. Eg-gellenz der Kommandierende General von Madensen

fonnte. Es stand offen und zuweilen bewegte ein matter Windhauch den leichten Stoff.

Bei den Behlens führte man das eigentlich son matter Windhauch den leichten Stoff.

Diener, Rammerzofe und perfette Köchin dominierten über ein paar untergeordnete dienstbare Geister. Das Uhrwerk des kleinen, eleganten Haushaltes stodte nie, denn Fran v. Behlen verstand es meisterhaft, sich ihre Leute auszusuchen und sie zu dressieren.

Durch ein Wort, oft nur burch einen Augens wink, leitete sie bas ganze.

Die drei Damen speisten um sechs und fagen an einem sonnenhellen Nachmittag auf ihrer Beranda beim schwarzen Kaffee.

Mutter und Tochter, alle drei trugen weiße, luftige Kleider der großen Sitze wegen, die noch immer das Feld behauptete.

Der Diener hatte das silberne Brett mit ben kleinen Mokkatassen geräuschlos auf ben großen runden Tisch gestellt und sich dann ents fernt.

Frau v. Behlen schenkte eigenhändig ben heißen Trank der Levante aus der grazios geformten silbernen Kanne.

Dodo lag ausgestredt in einem sehr niedris gen Stuhl und entblätterte langsam ein Maß liebchen, sie trug einen ganzen Strauß dieser Blumen in ihrem weißen Ledergürtel.

Lolo machte sich, am Tisch sizend, ans gelegentlich mit dem Entwirren einer langen, dünnen Schnur zu tun, welche sie im Schol hielt, und die sich schließlich als zu einer Angel gehörend entpuppte.

"Ich möchte gern missen, wer von euch beiden eigentlich die Rolle des Elefanten spielt bei euren Angelpartien zu Dritt, Gesina Halbburg oder du?" fragte Dodo.

"Wie meinst du das?"

(Fortsetzung folgt.)

oklodigte beute die hiesigen Truppen. — Am 2. Mai ubung nach Posen aus. Die Rücksehr in die Garnison erfolgt am 20 m.

Aus dem Areise Mohrungen, 19. April. (Schlauer in Rollnan in Morde dem Besitzer Wilhelm Wölf in Rollnau in einer Wirtschaft am hellen Tage seine Talstennen in einer Wirtschaft am hellen Tage seine Taldenuhr gestohlen. Der Bestohlene versiel nun auf bligenden schohlen. Der Bestohlene versiel nun auf bligenden schlauen. Gedanken: Er ließ das Gerücht burd einem Bolizeisbund iommen lassen, der würde den frechen Dieb dweisellos in Buracker Trift am Fragen haben. Dieses eifellos in fürzester Frist am Kragen haben. Dieses Mittel wirfte geradezu großartig, denn eines ichönen läuberlich in aller Früh' hing die vermißte Uhr, fein daustir. Die Furcht vor der Rücklichslosigkeit eines Kollzeihunden Bollzeihundes war größer gewesen als die Freude an der "erworbenen" Uhr.

Tilftt, 19. April. (Alte Liebe zum Regiment.) Als letter Tage gegen 11 Uhr vormittags die schwadron des hiesigen Dragoner-Regts. duckfrer übung auf dem Exeziervlatz mit Musik duckfren. der Ubung auf dem Exezierdiag inn Agen. 3tg." schriebt — ein vor einen ländlichen Wagen gepannter Schimmel auf dem Hose Bahnhof- inde 15 sos, zerbrach die Deichsel, rangierte sich der Schwader der Schwadron an und begleitete diese bis auf den Rasernenhof. Die Eigentümerin des Pferdes Derfinst verluchte an der nachschleppenden halben Deichsel die Rosinante vergeblich zurückzuhalten; dieses gelang ihr erst auf dem Kasernenhof, als der Schimmet verst auf dem Kasernenhof, als der Shimmel Anftalten machte, sich in den Schwadronsstall du begeben.

r Argenau, 20. April. (Berichiebenes.) Die rein bau-lichen Arbeiten am Schlachthause find beendet und es wird jeht mit ber Montierung ber Eismaschienenanlage inneren Ginrichtungsgegenftande begonnen ben. Inneren Einrichtungsgegenstände begonnen len ist einer Firma in Posen übertragen worden. Schlachtnesfauger ist das Johnsche System gestlet Brie Aussührung dieser Arbeit ist dem Alempnersungsanlage mit zwei je 5 Kubikmeter großen Wasservolren für kaltes und warmes Wasser wird von der ma Seagre Sohenlage (hilliaftes Angebot) ausgesta ihrt. Segor-Hohenfalza (billigstes Angebot) ausgestat eine Besichtigung ber Kanalisation und einiger Hausen bie die ine Besichtigung der Kanalisation und einiger Hausen bie Anface der Abwässerung vorgenommen. die Anfacen waren allgemein zusriedenstellend, und die Anfacen waren allgemein zusriedenstellend, und die Angelichtung vor der Alleiten wurde für auf hefunden. g ber Ranalisation wurde für gut befunden. ift einem Buniche ber Spagierganger baing nadgefommen, daß der offene Graben am Ansage der Promenade nach Jakobskrug, der sich namentstanden dar warmen Tagen durch seine schlechten Gerückenangenschmen Tagen durch seine schliebtet und konglis genehm bemertbar machte, zugeschüttet und fanali-

Höhlichem Ausgang) irug sich heute Vormittag übersisse auf dem hiesigen Bahnhose bei den bertisse auf dem hiesigen Bahnhose bei den Uberschlungsarbeiten zu. Ein dort beschäftigter auf bem hiefigen Bahngble bei und fiel, ohne daß es die Mitarbeiter beobachteten, in einen mit es die Mitarbeiter beobachteten, in einen mit Waffer gefüllten Graben. Als berselbe dort mit Waffer gefüllten Graben. wurde mar er dort von einem Arbeiter gefunden wurde, war er

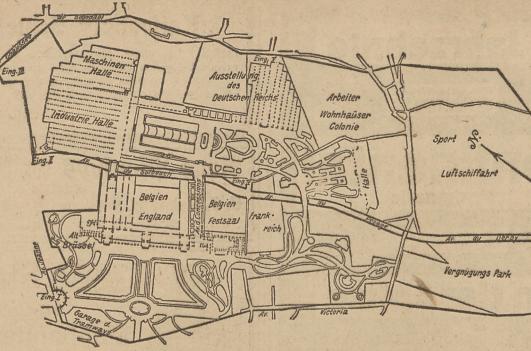
Stomberg, 20. April. (Um die Stelle des Ersten Germeisters) der Stadt Bromberg haben sich über Bemerber gemeldet, darunter viele Regierungsräte, te und und aweite Bürgermeister, Stadträte, Berwaltungs-te, Offigiere usw. Unter diesen hat die Wahl-nits. Offigiere usw. Unter diesen hat die Wahln, nach dem "Bromberger Tageblatt", in brei fechs herren ausgewählt, deren Namen begreiflichen Gründen geheimgehalten merden. und eritt die Wahlkommisson abermals zusammen bernoch im Laufe dieser Woche foll das Plenum einserzen werden, um den Bericht der Kommission entschen Begenammen und vier Herren auf die engste Wahl die bann gur perfonlichen Borfiellung einwerden.

Beiben, 21. April. (Der Gesundheitszustand deit berichtete der "Dziennik", Weihbischof Dr. eine Beibbischof Dr. eine Keiper Gesundheit der Gesundheit mit, daß im Erstung seiner Gesundheit mit, daß im Erstundheitsaustande des Weihbischofs, daß im Gesundheitszustande des Weihbischofs, m Süden weilt, eine wesentliche Verschlechteseingetreten sei. Weihbischof Dr. Likowski

Birnbaum, 20. April. (Der feit dem 8. d. Mts. Alfte Lehrer Isemer aus Mofritz) ist heute Schiffern in der Barthe oberhalb Birnbaum aufgefunden worden.

Die Entwicklung der Kleinbahnen in Westpreußen.

Minifters der öffentlichen Arbeiten über die Entwickeber öffentlichen Arbeiten über die Entwideder dennitigen Arvenen ubet die Enteuhen geschaftsverkehr vom 1. April 1908 bis 31. März Jugegangen. Danach hat Westpreußen am Schlusse jatesjabres 501,30 Kilometer Kleinbahnen. Der im Laufe des Jahres war nur 4,00 Kilometer, atsbahnen durchfreugen Beftpreußen 2126,81 Rilo lodaß Bestpreußen im ganzen 2628,11 Kisometer ahnen besitzt, das macht 10,20 Kisometer pro Qu.eter Landsläche und 15,59 Kisometer pro 10 000 bher. Nach dem Flächenraume steht Westpreußen binter Osipreußen (mit 9,23 Kisometer), und der (mit 9,66 Kisometer) zurück, am weitesten es von Westfalen und Kheinproving mit 18,10 18,87 Kilometer übertroffen. Betreff der Ein-lerzahl ist Westpreußen günstiger bedacht. Der dinitt in Preußen ist 11,12 Kilometer auf je OCinwohner. Westpreußen hat 15,59, Oftpreußen 24,05, dagegen Brandenburg nur 8,11, Westsalen 1,186, dagegen Brandenburg nur 8,11, westsalen n mit Gifenbahnen armer bedacht find, mare falich, die Bahlen find nur ein Beleg für die evolferung im Beften und um Berlin, und bie Bevölferung bei uns im Often. Die Unterftügung ubahnunternehmungen in Westpreußen erfolgt Anlagetapitals (ohne Grunderwerd) auf eine te nicht übersiegende Dauer, falls der Keiner Bahn den Sah von 4½ v. H. des Anlages uicht erreicht, 2. durch übernahme von Aftien, sonteilen aber Ausst Louis in sonte eine des sonteilen aber Ausst Louis übernahme von Aftien, Santeilen oder durch Rapitalbeiträge in sonst geder Roften für Grunderwerb und Rugungs-



Die Bruffeler Weltausstellung 1910

der Stadt an dem Bois de Cambre, dem be- deutsche sein, die eine völlig abgeschlossene Stadt liebten Erholungsorte der Brüsseler. Auf dem in der Ausstellungsstadt bildet.

wird in den nächsten Tagen feierlich eröffnet ausgedehnten Terrain sind die 22 Gruppen werden. Obwohl die Arbeiten verhältnis- und 128 Klassen der Ausstellung untergebracht. mäßig vorgeschritten sind, werden die ersten Den Mittelpunkt des Ganzen bildet das in Ausstellungsbesucher zunächst zufrieden sein herrlichen Parkanlagen stehende Sauptgebäude, mussen, wenn sie einen allgemeinen Aberblid bessen Terrasse ein halbes Kilometer mist über die Lage und die Hauptobjette der Aus- Die fremden Nationen haben prachtvolle Restellung gewinnen. Der Ausstellungsplat ist prasentationsgebäude errichtet; die schönste der sehr gliicklich gewählt; er liegt vor den Toren fremden Ausstellungen wird zweifellos die

Lofalnadrichten.

Lokalualrichten.

3ur Erinnerung. 23. April. 1909 † Professor Julius Hen, bekannter Gesangspädagoge. 1908 † General Linewissch, Nachsolger Auropatkins. 1906 † Brosesson Dr. F. Buchenau zu Bremen, hervorragender Botaniker. 1903 † Dr. Gutschow in Berlin, Chef des Sanitätsforps der Marine. 1901 Das dentschefranzösische Expeditionskorps an der großen Mauer in China. 1901 † Prosesson von Seydel in Minchen, Staatsrechtslehrer. 1897 Die Türken unter Edhem Paschassechtslehrer. 1897 Die Dikterreicher räumen Best, Besehung durch Dembinsk. 1849 Niederlage der Dänen bei Rolding. 1828 * Albert, König von Sachsen. 1809 Einnahme von Warschau durch die Ssterreicher. 1630 Einnahme Pirnas durch die Schweden unter Baner. 1616 † Miguel de Cervantes, einer der größten spanisschen Dichter. 1564 * Billiam Shaksspare zu Stratsfort on Avon. 1433 Niederlage der Hussien von Bernau. 997 Abalbert von Brag, Apostel ber Breugen, gu Tentitten erschlagen.

Thorn, 22. April 1910. Dem Regierungsaffeffor · (Bersonalien.) Dr. Rleefeld ift die nachgesuchte Entlassung aus bem

Staatsdienste erteilt worden. Dem zum tönigl. Kreistierarzt ernannten Tierarzt Dr. Bobg in Tuchel ift die Kreistierarztstelle zu Tuchel endgiltig übertragen worden.

Die Wahl des Steuererhebers Kornesius Bartel in Bodgorz zum 1. Wagistratsschöffen der Stadt Bodgorz

ist bestätigt worden. Die prakt. Arzte Dr. Wagner und Dr. Lindmann in Zoppot und Dr. Kern in Tiegenhof haben den Charafter als Sanitätsrat erhalten.

- (Bersonalien bei ber Justig.) Der Referendar Otto Sohn in Dangig ist zum Gerichts-

affessor ernannt worden. — (Bon ber Bost.) Nachstehende Telegraphen betriebsstellen mit öffentlicher Sprechstelle und Unfall melbedienft find neuerdings im Begirt ber faiferl. Dber-Methode in Berteinig in Geringerichtet worden: Sabluken bei Mischaiken Weftpr., Neudorf (Kr. Kosenberg) bei Dt.=Eylou, Liensig bei Pr.=Stargard, Flötenau bei Gruppe, Saaben bei Pr.=Stargard, Michelau bei Graudenz, Königl. Neudorf bei Stuhm, Krangen bei Pr.=Stargard, Förfterei Beibebrüd bei Rasparus.

Jahre. Alleiniger Verwalter der Diözese — (West pr. Handwerfstammer für 1911/12 ist hein 60 jähriges Priesterjubiläum seierte. Der Boushaltsplan der Handwerfstammer für 1911/12 ist in der Vorstandssigung am Dienstag auf 41 000 Mark, derzeinige der wester. Gewerbehalle auf 27 000 Mark fesigesest worden. Im weiteren wurde beschlossen, Bollversammlung auf den 3. Mai einzuberusen. foll beraten merden über Untrage auf bem oftbeutschen Handwerfstammertage in Schwerin und auf dem 11. deutschen Handwerfs= und Gewerbekanmertage in Stuttgart sowie über die Errichtung eines Innungs-altenheims. Beschlosse wurde der Beitritt zur deutschen Gesellschaft sur Samariter- und Kettungswesen in Leipzag, ferner der Beitritt zur Danziger Verkehrszentrale. gig, ferner der Beitritt zur Danziger Berfehrszentrale Im Laufe des Jahres 1910/11 follen bei genügende Beteiligung Meifterfurfe für Schloffer, Schmiebe, Ma-Beteitigung Meisterturje fur Schioser, Schmieve, Maler, Fleischer und Tischer eingerichtet werden. Der Photoarapheninnung in Thorn wurde eine Beihilfe von 50 Marf zur Prämiterung von Lehrlingsarbeiten, der Barbier-, Friseur- und Perückenmacherinnung zu Elbing für ihre Fachschuse 50 Marf gewährt. Die Er-richtung von Meisterprüsungskommissionen für das Stellmacher-, Böttcher- und Korbmachergewerbe in Thorn murde, ahaelehet. Für die Gemeskegustellung in wurde abgelehnt. Für die Gewerbeausstellung in Allenstein wurden 200 Mark zu Preisen für westpreußiche Handwerker und für die Ausstellung in Bugig 100 Mark bereitgestellt.

— (Die diesjährige Delegierten-versammlung des Berbandes der Bereine der polnischen kaufmänni-schen Jugend), der 48 Bereine mit 1946 Mit-gliedern zählt, wurde am 3. April in Posen abge-halten. Der Berband unterhält 39 Manderbibliotheken zu je 20 Bänden. Die Bilanz schließt bei einem über-schult nau 890 40 Worf mit AVI 08 Wart. Zum Ropfoul von 899,40 Marf mit 4079,98 Mart. Jum Bor-figer wurde Bantbireftor Dr. honcia wiedergewählt. der Bersammlung murde u. a. eine Resolution gefaßt, in welcher die polnische Fraktion ersucht wird, hin-sichtlich der Brivatbeamtenversicherung für das Brojekt der "Freien Bereinigung" zu stimmen, dem sich der Berband angeschlassen hat.

- (Baterländischer Frauenverein Thorn-Moder.) Nach dem vorliegenden Jahres-bericht zählte der Berein Ende 1909 73 ordentliche Mitglieder mit Jahresbeitrag von wenigstens 3 Mark und 40 außerordentliche Mitglieder; die Zahl der ersteren ist danach etwas zurückgegangen. Die Ein-

schwester von Herrn Rentier U. Born, für die Spielsichnlen aus der Rosalie Gerlach'schen Stiftung bestritten wird. Die Ausgaben betrugen 2425 Mark, sobaß ein Bestand von 103 Mark verbleibt. Bedacht wurden zu Beihnachten 101 Schulkinder, mit Kleidung und Nah-rungsmitteln 38 Mitwen und alte Shepaare, ferner wurden 80 Zentner Rohlen verteilt und zahlreiche Mittagstische gewährt. Bon der Armenschwester sind 1326 Kranken- und 301 Armenbesuche gemacht. Die Spielschule in der Bornftrafe wurde durchschnittlich von 73 Rindern, die in der Geretftrafe von 62 Rindern, benen täglich von der Zentralmolferei je eine Taffe Milch gespendet wurde, besucht. Der Jahresbericht schließt mit der Bitte: Mehr Mitglieder, mehr Opfer-willigkeit für die Arbeit unseres Bereins!

Aus dem Landfreise Thorn, 20. April In Bramtichen brannte das mit einem Strohdach verfehene Bohnhaus der Frau Czense bis auf die Umsassungsmauern vollständig nieder. Das Feuer griff bei dem herrschenden starken Winde mit rasender Schnelligkeit um sich. Dem tatfräftigen Eingreifen der Gramtichener Feuerwehr ift es gu verdanten, daß menigftens

Aus Ruffifch-Polen, 21. April. (Die schwarzen Boden) treten epidemisch in Marti und Um-gegend auf. Gegen 70 Bersonen sind bereits baran geftorben.

Wissenschaft, Aunst und Theater. Der Ur-Bilbelm Meister. Die

Züricher Handschrift von Goethes "Wilhelm Meifter" ift durch Entgegenkommen des bis= herigen Besitzers und im Einverständnis mit der Direktion des Goethe-Schiller-Archivs in der Direktion des Goethe-Schiller-Archivs in Weimar den Goetheschen Intestaterben unter Alnerkennung ihrer Urheberrechtsansprüche käuflich überlassen worden und besindet sich bereits in den Händen des Dr. Bulpius in Weimar. Später soll die Handschrift dem Goethe-Schiller-Archiv einverleibt werden.

Rein Rometen schrift dem Rometen fich weist. Seine Rometen ewig ungebunden, was hast mit der Trommel neue Theorie über den Hallenschen gestellt, Tambour? Da sehlt ja ein Fest?!"

Gameten entmisselte dieser Tage der Ingenieur "Sei net bös, Hauptmann, meine Alte hat die Breißels

Rometen entwickelte dieser Tage der Ingenieur Bentavol in der Geographischen Gesellchaft zu Madrid. Nach dieser Theorie, durch die zugleich die merkwürdige Tatsache erklärt würde, daß die Rometenschweife stets von der Sonne abgewandt find, hatte ber Romet überhaupt keinen eigentlichen Schweif, sondern was uns als solcher erscheint, ware lediglich der durch den Kometen gebrochene Widersichein der Sonne in der kosmischen Materie. Der famose Rometenschweif ware demnach im Brogen, was im Rleinen die Lichterscheinung ift, die im Staub eines bunteln Zimmers Gute. durch einen einfallenden Sonnenftrahl hervorgerufen wird.

"Die geschiedene Frau" in Schleswig verboten. Leo Falls Operette "Die geschiedene Frau" darf in Schleswig nicht aufgeführt werden. Die Polizeibehörde hat die Aufführung verboten, und der Regierungspräsident hat gegen das Berbot erhobenen Beschwerden zurückgewiesen.

Luftschiffahrt.

Neubenennung der Zeppelin-Luftichiffe. Mit Rudficht darauf, daß die Militärverwaltung die der Luftschiffbau-Zeppelin-Gesellschaft abzunehmenden Luftschiffe 3 1 usw. benennt, hat die Gesellschaft beschlossen, zur Unterscheidung der Luftschiffe für Private von den Militärluftschiffen fünftigersteren ist danach etwas zurückgegangen. Die Einsten ihr ihren Schiffen die Bezeichnung L. Z. nahmen, bestehend in Zuwendungen von Korporationem usw. 1000 Mark, Mitgliederbeiträgen 358 Mark, Ertrag des Basars 1170 Mark, betrugen 2528 Mark. Hierzu Kumerierung mit dem überhaupt ersten Fahrstommt, daß die Miete für die Wohnung der Gemeindes Zeug des Zeppelintyps beginnen zu lassen.

Die in Friedrichshafen liegenden Schiffe 3 3 und 3 4 werden demnach künftighin die Be-zeichnung L. 3. 4 und L. 3. 7 führen. Ortszeich en für Luftschiffer. Da man zurzeit mit der Absicht umgeht, alle

Städte und größeren Ortschaften den Luftschiffern durch besondere, international ver-abredete Zeichen kenntlich zu machen, so schlug man auf dem Luftschiffertag in Franksurt a. M. im vorigen Serbst vor, für diese Bezeichnung namentlich die Decken ber Gasometer zu benugen, da sich auf diesen schwarzen Decken weise Buchstaben in sehr erheblicher Größe leicht anbringen sassen. Es sollen alle Länder und größeren Provinzen fortlaufende Rum= mern erhalten, und außerdem die einzelnen Ortschaften mit Zusammenstellung von zwei Buchstaben bezeichnet werden. Bei einem auf der Deffauer Gasanstalt gemachten Berfuch waren die Zahlen 11 und 10 Meter, der große Buchstabe des Wortes Dessau 6, die kleinen 4 Meter lang.

Mannigfalriges.

(Bebendig verbrannt.) Auf dem Friedhof in Areuznach begoß eine unbekannte ältere Frau ihre Rleider mit Betroleum und zündete sie an; die Leiche der Unglücklichen wurde bis zur Unkenntlichkeit verbrannt aufgefunden.

(Die Beerdigung) des bei der Rataftrophe von Reichensachsen ums Leben gekommenen Tierarztes Huecker fand Mittswoch Nachmittag unter großer Beteiligung der Leipziger Bevölkerung auf dem alten Reudniger Friedhof ftatt. Die Trauerrede hielt Pfarrer Markgraf. Ferner sprachen u. a. Bertreter des Leipziger und Bitterfelder Luftschiffervereins.

(Eine Auffehen erregende Ber= haftung) wird aus Neckargmund gemeldet. Dort ist der in ganz Baden angesehene Bürgermeister Wilhelm Steinbrunn, der des Bergehens gegen § 175 beschuldigt wird, verhaftet worden.

(Ein Gendarm von einem Deferteur erschoffen.) Bei Schweig-hausen im Essaß wurde der Gendarm Stopp, der die Insassen eines Zigeunerwagens tontrollieren wollte, von einem längst gesuchten bagrischen Deserteur mit einem Revolver ins Gesicht geschoffen und gräßlich entstellt. Er erlag alsbald feinen Berletjungen. Der Täter

ist noch nicht festgenommen. (Schwerer Rirchenraub in Mos= fau.) Aus der Uspenskij-Rathedrale im Rremel ift ein toftbarer Brillantschmud des das gesante Inventar gerettet werden konnte, nur eine Ziege ist verbrannt. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Aach weiteren Meldungen ist nunmehr seit-Nach weiteren Meldungen ist nunmehr fest-gestellt, daß die in der Uspenskij=Rathedrale geraubten Roftbarkeiten einen Wert von ungefähr einer Million Rubel haben. Der Wert der geraubten Heiligenbildbekleidung allein wird auf 200 000 Rubel geschätzt. Den geftohlenen Nimbus ziert ein großer Smaragd. Aus drei anderen Seiligenbildern find Brillanten ausgebrochen worden.

Humoristisches.

(Unangenehme Eröffnung.) Dame (zur neuen Zose): "Sind Sie neugierig?" — Zose: "Rein, man hat mir schon alles erzählt von Ihnen, Madame!"

"Sei net bos, Sauptmann, meine Alte hat die Breifel-beertopf' bamit zug'bunden."

Gedankenfplitter.

Dit Unerbittlichfeit vollbringt Die Not an einem großen Tage, Was faum Jahrhunderten gelingt. Sölderlin.

Allerlei Bedantensplitter veröffentlicht "Jacques" in ber literarifchen Beilage bes Parifer "Figaro"; einige feien bier wiedergegeben :

Bas wir unferen Zeitgenoffen am wenigften vergeihen, ift, daß fie junger aussehen, als wir felbit. Nachsichtig ift man oft mehr aus Schwäche als aus

In der Jugend fliegen die Stunden, im reiferen 211-ter gehen fie, im Alter ichleichen fie.

Bir nehmen es ben Leuten manchmal übel, daß fie langweilig sind, niemals aber, daß sie lächerlich sind; wir sind ihnen gewissermaßen sogar dankbar für das Bergnügen, das sie uns gegen ihren Willen verschaffen.

Reichtum ohne Befundheit, das ift die Sonne hinter einer Bolfe.

Feinschmederei ift die Neugier bes Magens.

Abstäuben heißt, bem Staub einen anderen Blag anweisen; für viele Leute heißt Reisen, die Langeweile von einem Orte jum andern tragen.

Reflegion bes Großvaters: "Die Entelfinder find bie letten Buppen, mit welchen wir fpielen.

Nehmen Sie

täglich ein Likörgläschen Dr. Hommel's Haematogen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erstarkt, die Mattigkeit verschwindet und körperliches Wohlbefinden stellt sieh raschest ein. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

Bolizeiliche Befanntmachung. Aus Anlaß der in letter Zeit mehrfach über rücksichtslose Aufkäufer im Markt verkehr gesilhrten Klagen bringen wir nachstehend die §§ 1 bis 3 der Polizei-Berordnung vom 24. Juni 1898 in Er-

Der Beginn des Wochenmarktes wird für die Zeit vom 1. April dis 30. September auf 7 Uhr morgens, vom 1. Oktober dis 31. März auf 8 Uhr morgens settgelett. Das Berkausen von Gegenständen des Wochenmarktverkehrs vor dieser Zeit ist nicht gestattet

nicht geftattet.

S 2. Niemand darf den andern durch Zurückdrängen oder auf andere Beije von einem beabsichtigten Kauf und Dandel abhalten oder darin stören.

§ 3.

Zuwiderhandlungen gegen die vorftehende Berordnung werden mit Gelbftrafe bis zu 9 Mark bestraft, an deren Stelle im Unvermögensfalle entsprechende Halt tritt."

Hat tritt."
Den Hausstauen wird empfohlen, sich vorkommenden Falls zur Abhilse an einen der auf dem Marktplatz bessindlichen Polizeibeanten zu wenden, auch ihr Dienspersonal mit entsprechender Anweisung zu verlehen.
Thorn den 11. April 1910.

Die Polizei = Berwaltung.



Täglich frische

per Pfund 1,30 Mt., bei Entnahme von 5 Pfund 1,25 Mt. empfiehlt

Sakriss Süßer Ungarwein, per Liter

Moselwein, per 1/1 31. Portwein, per 1/1 Fl. W. Gawroch,

Brüdenftrafie 22. Freischwinger!

Bunderbare Deffins, ftaunend billig!!! Besichtigung ohn e Kaufzwarg erbeten. R. Lesser, Uhrenhandlung, Katharinenstr.12, gegenüber Gouvernement



Tapeten! Naturell-Tapeten von 10 Bf. an

Gold-Tapeten " 20 " " in den ichönsten und neuesten Mustern. Gebrüder Ziegler, Lüneburg

Stellenangebote

Riffergut Baierfee, Boft Kl.-Trebis, Kreis Culm, sucht per 1. Mai einen füchtigen, ersahrenen, unverheirateten Hof-Verwalter,

ber mit landwirtschaftlicher Buchführung vertraut ift. Ansangsgehalt 450 Mark bei freier Station. Briefliche Melbungen mit Zeugnisabschriften erbeten.

bon sofort verlangt S. Meyer, Steinmegmeister, Rirchhofftr. 14.

GaswerkChorn

Saubere, tüchtige Plätterin,

sowie ein junges Mädchen das Plätten erlernen will, von sofort für dauernd gesucht.
Dampswäscherei "Edelweiß". Jahrzehnte

schon sind sich Radfahrer und Fachleute einig über die grossen Vorzüge des

Continenta Pneumatic

Heute zeigt sich noch dasselbe Bild: Continental immer noch

an der Spitze

Continental-Caoutchouc- und (25%) Gutta-Percha-Co., Hannover.

Spezial-Massgeschäft

für vornehmste

Herren-Moden, Uniformen, engl. Damen-Kostüme.

B. Doliva, Thorn, Artushof.

Familien-Drucksachen

fertigt sauber und schnellstens

C. Dombrowski'sche Buchdruckerei Katharinenstr. 4 Chorn, Katharinenstr. 4.



würde keinen Unterschied in den Speisen herausschmecken, wenn solche anstelle von

Butter

(feinste Margarine) bereitet sind. In Geschmack und Aroma von dieser nicht zu unterscheiden. Man versuche auch die Delikatess-Margarine

den beliebten Butter-Ersatz der feinen Küche! Allein, Fabrikanten: HOLL, MARGARINE-WERKE JURGENS & PRINZEN, G. m. b. H., GOCH (Rhid.) A CONTRACTOR CONTRACTO

"Kaiserhos" Schiekplak

empfiehlt seinen großen, schattigen Garten mit geschützten Kolonaden und doppelter Kegelbahn den Dereinen, Gefellichaften und familien gur gefälligen Benutzung.

= Sorgfältige Unswahl in Speisen und Getränken. = Otto Romann.

Nene Pianinos von Mk. 450 an

C. J. Gebauhr, Königsberg i. Br., Französische-Str. 1. Gebrauchte Pianinos stets auf Lager.

Originalflasche.

Warenzeichen unter Nr. 34 995.

Spezialität: Stobbe's

extrafeiner

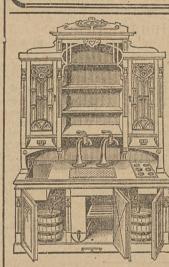
Machandel Nr. 00

sowie alle anderen Sorten Stobbe's Machandel, Liköre und Branntweine. Alleiniger Fabrikant des echten Tiegenhöfer Machandels

Heinr. Stobbe, Tiegenhof,

Dampf-Destillation, Machandel-, Branntwein- u. Likörfabrik. Gegründet anno 1776. Preisliste und Versandbedingungen gratis und franko.

Vertreter: Walter Gitte, Thorn, Altstädt. Markt 20.



nach neuefter polizeilicher Borfchrift,

Gisschränke, Ladentische,

jür Destislationen, Restaurants, Konstitureien, Kolonialwarens u. Drogensgeschäfte, Weiereien 2c., in moderner praftischer Aussilhrung und jeder Preislage fertigen an als Spezialität in eigener Fabrit

Oster & Co.,

Königsberg i. Br., Weidendamm 10.

Erste Chorner

Dampf-Wasch-Anstalt

Max Hoppe, Bacheste. 5—7 empfiehlt sich angelegentlichst für:

Gardinen-Malde auf nen, Lieferzeit 2-3 Tage.

Feinwäsche in böchster Vollendung.

Weisse Kauswäsche nach Gewicht - blütenweiß und billiger wie im Saushalt. -

Telephon Mr. 304. Telephon 304.

Thorner Leihhaus,

Briidenstr. 14, 2. Etage. Höchste Beleihung von Brillanten, Uhren, Gold- und Silberwaren.

Bu verkaufen

Bienen

in neuen Häuschen (Normalmaß), desgl. leere Hänschen verfauft Lehrer Mahrholz, Lissomity. Meine Brundstüde,

Thorn 3, Brombergerftraße 92/94 find fofort billig zu verkaufen. Zu erfragen

15 fast neue Fenster,

1,70×1,25 m hoch, 7 Doppeljachwerksfenster sowie mehrere Stubentüren stehen billig zum Bertbuf Thorn IV. Leibitscherstr. 48. Abotoge. Apparat, 9×12, mit Stativ, zu vertausen Bergstraße 34 a. 2, 1.

Starte Bohlstämme ca. 60 Stud, verlauft billig A. Finger, podgor3.

Wegen Geschäfts - Berpachtung verlaufe einen fast neuen Spazierwagen

Wagenpferde (Rappen) sehr preismert. Hermann Cohn, Bromberg,

Kolonialwaren und Destillation, Kujawierstraße 62. — Fernsprecher 872. Grundstück, bestehend aus zwei mass. Wohnhäusern und Stallungen, Obstgarten und etwas Land, ist von so fort bei kleinerer Anzahlung zu verkausen.

Josef Dulkiewicz, Minnieg bei Leibitsch.

Edelgezogene Trafehner

2–5 Mt. und mehr täglich du verschieder, franzeiten, bienen. Project gratis.
Adressenverlag Joh. H. Schultz, Röln W. 169. Domane Schlof Birglan,

Mehrere Möbel.

gut echalten, Bilber, Portièren 2c. stehen billig zum Berkauf. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der "Presse". Ein gut erhaltener

Automat mit 10 Pfg.-Einwurf sofort zu ver-faufen. Reding, Culmer Chanifee. Domane Schlof Birglau,

Kreis Thorn, verkauft noch ca. 500 Zentuer bestes

I. Schnitt.

(ersiklassige deutsche Marke), 6/12 und 8/16 PS, offen resp. Landauset, komplett, neu, in einigen Wochen erst von Fabrik abzurusen, sind umständehalb. 10 Prozent unterm Preis verkäuslich. Anfragen unter H. T. 1000 an die S eschäftsstelle der "Presse".

Schreibmaschinen, rut erhalten, billig zu verkaufen. Unter-ficht im Maschinenschreiben, Berviels gältigungen. Culmerste. 22, 2, vorn.

3n kanfen gesucht

Goldener Löwe,

Thorn-Moder. Heute, Sonnabend,

Jeden Conntag

Sierzu ladet freundlichft ein der Wirt.

Für Speisen und Getranke ift Junges auffändiges Mädden

findet liebevolle Penfion. Tuchmacherstrafte 5, 1, r. Gefucht Reinferd
für leichtes Gewicht; 5—7 jährig.
Baldige Angaben unter K. L. 50
an die Geschäftsstelle der "Presse".

6 Geld u. Shpothefen &

Sidjerer Sypothekenbrief von 7500 Mart von sosort zu zedieren. Angebote unter K. B. an die Geschäfts stelle der "Presse".

& Wohnungsangebote

Möbl. Zimmer von fofort 31 v Seglerstraße 25, Ein gut möbl. Simmer mit auch ohne Benfion zu haben Er., Briidenstr. 16, 1 Er.,

Möbl. Bohnung pom 1, 5, 3 1 gut möbl. Borders, auch m. Rab. [of. zu verm. Strobandftr. 1. Mehrere möbl. Zimmer mit Kens fion, passend für 2 herren, pom 1. 5. zu verm. Schlokstr. 14, 1, 1

1—2 möbl. Zimmer fofort du nieten Schuhmacherste. 3, 1. Gut möbl. Zim. m. a. ohne Beni. 31 An haben Briidenfir. 16, 1 Tr. 1. Slegant nisbliertes freundl. Mohnstegen, vom 1. 5. 3u vermieren Coppernikusstraße 19, Laden.

Elegant möbl. Zimmer mit separatem Eingang 3u vermieten Breitestraße 37, 3,

Möbl. Borderzimmer vom 1. Mai zu vermieten. Zu erfragen Elijabethitraße 12. 3 Tr.

mit Chaifel., Schreibtisch und eleftr. Licht Breiteste. 36, 3 zu vermieten. 2 fehr gut m. Bim. m. Bab v. Talftraße 43, 2 1 gut möbl. Bim. mit Bab nom. ab zu verm. Balbitr. 45, pt. Möbl. Zimmer zu vermiefen. 3 gab Leines möbl. Zimmer 3u vermiert. Gtrobanbstraße 16, part, r.

Möbl. Zimmer an Dame loglett. 5, 2 3mei gut möblierte Zimmer mit Burschengelaß nom 1. 5, 3u per-miten Reustädt. Markt 19, 2.

1 oder 2 gr., freundl. möbl. Jimmer (nach vorn) per sofort au ver mit et en Allisiadt. Warkt 28, 3 Tr. gu erfr.
M. Bergmann, Elisabethstraße 5. on 4 Zimmern und assembler, neu

mocher, gindens und Amssir. Ecte.

Mocher, Gindens und Gindens

2. Etage, Edlossfraße 16, 3 Zimmer und Zubehör, sofort du vermieten. A. Kirmes. Elijabethstraße.

Fid. Bolining von 4 3imm., Tücke, fofort zu vermieten. Baulinerste. 2.

For au vermieten. Bantineefte.

Serrichaftl. Wohnung,
6 Jimmer, reicht. Jubehör 11. Berrichaft.

Wohnung,
6 Jimmer, reicht. Jubehör 11. Berrichaft.

Brombergerstrage

Bromber

Remisen 11. Pferdestall am Rentiadt. Markt Rr. 11 3u ver- mieten. Mäheren bei ten. Näheres bei Briidenstr. 14, 1.
J. Kalitzki. Briidenstete

Pfergeställe
mehrere neu eingerichtete
Pfergeställe
mit auch ohne Wagenremisen von sofort
mit auch ohne Wagenremisen.
Schulste. 25 zu vermiesen.
Gerechteste. 25 bei A. Tenfel.



Wohnung

du kaufen gesucht. Sefällige Angebote unter "Kinderwagen" an die Geschäftsstelle der "Presse" erbeten.